24. Jahrgang. Montag, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12929. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 7. August. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen mittelst Extrazuges nach Lindau abgereist.

Wien, 7. August. Die Nachricht englischer Zeitungen, daß Oesterreich die Garantie für eine von Montenegro contrahirte Anleihe übernommen habe, ist, dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ zufolge, darauf zurückzuführen, daß Montenegro bei einer hiesigen Bank eine Anleihe zu negociiren sucht. Die österreichische Regierung ist hierbei durchaus unbetheiligt.

Paris, 7. August. Die französischen Militärbehörden in Tunis sind im Einverständniß mit Roustan damit beschäftigt, die Streitmacht der Eingeborenen wiederherzustellen, um das Marodiren zu verhindern. Im Falle einer Zerstörung der telegraphischen Verbindung in Tunis sollen die betreffenden Stämme, in deren Gebiet die Zerstörung vorgekommen ist, zur Verantwortung gezogen werden.

Rom, 7. August. An dem heute stattgehabten Meeting gegen das Garantie-Gesetz nahmen etwa 3000 Personen Theil. Die Behörde untersagte die Verlesung des Tagesordnung, welche das Gesetz abschafft und hob die Sitzung auf. Ruhestörungen kamen nicht vor.

Petersburg, 7. August. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Rescript des Kaisers an den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, in welchem der Kaiser demselben seinen Dank ausspricht für die so langjährige thatenreiche Wirksamkeit als Statthalter des Kaukasus. In dem Rescripte heißt es sodann: Wie immer von besonderer Hochachtung erfüllt für die dem Throne und dem Vaterland von Ew. Hoheit geleisteten Dienste habe ich es jetzt für gut befunden, Sie durch Ernennung zum Präsidenten des Reichsrathes zu meinem nächsten Mitarbeiter in den höchsten Staatsangelegenheiten zu berufen. — Der Minister des Innern hat dem „Golos“ die dritte Verwarnung ertheilt und das Erscheinen desselben für sechs Monate inhibirt. Diese Entscheidung ist erstens durch einen Artikel gegen den Fürsten von Bulgarien veranlaßt worden und wird damit motivirt, daß derartige Verletzungen des Anstandes gegen das Haupt eines fremden Staates, welcher mit Rußland in freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen steht, nicht geduldet werden könnten. Ferner seien die erwähnten Maßnahmen veranlaßt durch unziemliche und beleidigende Artikel gegen die russische Flotte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ brachte am Sonnabend einen Artikel, in dem sie Alles übertraf, was sie selbst an Demagogie und was Herr de Grahl an Unwahrheiten bisher geleistet hat. Wir geben daraus nur folgende Stichprobe: „Das deutsche Volk verdankt dem Liberalismus die Freizügigkeit, Gewerbe-, Wucher-, Börsen- und Actienfreiheit, die hochbedenklichen Subhastations-, Hypotheken-, Vormundschafts- und Concursordnungen. Die Steuern vermehrten sich fortschreitend, während sich die Erwerbsverhältnisse verschlechterten und der Nationalreichthum fortdauernde Einbußen erlitt.“ Von fast allen Behauptungen des Artikels ist genau das Gegentheil von dem richtig, was die „N. A. Z.“ sagt. Da fängt selbst der „Nat.-Lib. Corr.“, die bisher noch immer an keine Reaction glauben wollte, an ein Licht aufzugehen. Das Organ der nationalliberalen Partei sagt:

„Wer diesen Artikel liest, muß allerdings zu der Ueberzeugung kommen, daß die Regierung der ärgsten Reaction die Zügel schießen lassen will. Eine so fanatische Sprache, eine so kritiklose Verurtheilung einer abweichenden politischen Richtung und dessen, was dieselbe im Verein mit anderen Richtungen und mit der Regierung gesetzgeberisch geschaffen, ist nur in der allerextremstem Parteipresse begreiflich, nicht aber in einem Organ, welches mit einer gewissen Berechtigung als dasjenige des leitenden Staatsmannes betrachtet wird. Hier sehen wir ein „freiwilliges“ Regierungsblatt in den würdelosen Ton der extremsten radicalen und reactionären Umstürzler einstimmen. Diese Extremen haben ja ein gewisses Privilegium auf ein derartiges Gebahren. Sie machen das immer so und richten damit verhältnißmäßig wenig Schaden an. Gefährlich aber ist es, wenn man die Regierungspresse in solch' nichtsnutzigem Treiben die Führung übernehmen läßt. Im Interesse der „nationalen Wohlfahrt“, für die man ja so besorgt ist, wäre doch sehr zu wünschen, daß der Sache einmal ein Ende gemacht würde. Dann wird es auch für wohlgesinnte und anständige Leute wieder eine Lust sein, sich im politischen Kampfe zu regen, und nicht ein Ekel, wie heute.“

In ihrer neuesten Nummer bringt die „N. A. Z.“ plötzlich den Deutschen die verwunderliche Kunde, daß es ihnen ganz vortrefflich wohlgehe. Der Herr Reichskanzler hat am 2. Mai 1879 unter den vielen merkwürdigen Behauptungen seiner Rede, mit der er die Berathung des Zolltarifs einleitete, auch gesagt, Deutschland leide in Folge seiner niedrigen Tarife an einem „Verblutungsprozeß“; er wolle durch die höheren Zölle dem deutschen Körper wieder Blut zuführen. Wenn der Herr Reichskanzler so etwas vor zwei Jahren prophezeit hat, so muß es heute natürlich schon eingetroffen sein, und die „N. A. Z.“ redet nun in ihrem Sonntagsartikel der deutschen Nation ein, daß alle vom Fürsten Bismarck prophezeiten Segnungen sich erfüllt hätten: der Verkehr habe sich belebt, die Arbeiter fänden reichlichere Beschäftigung als früher und erhielten höhere Löhne. Zwei Berichte von königlichen Eisenbahndirectionen, ein paar Stellen aus im März gehaltenen Reden der Schutzzöllner Löwe-Bochum und Stumm, eine aus dem Zusammenhange gerissene Aeußerung Oechelhäusers, gleichfalls aus einer im März gehaltenen Rede, das ist das Material, aus denen die „N. A. Z.“ zu folgendem Schluß kommt:

„Mögen sich Diejenigen, die nicht genügend selbstständige Denkkraft besitzen, um sich theoretisch von den Irrlehren des sogenannten Freihandelssystems loszureißen, wenigstens durch die Thatsachen überzeugen lassen, daß Deutschland seit der Zollreform die richtige Bahn eingeschlagen, um seinen arbeitenden Klassen eine gesteigerte Erwerbsmöglichkeit zu schaffen und so durch Vergrößerung der inländischen Consumtionskraft in seiner Gesammtheit zu neuem Wohlstande und zu wirthschaftlicher Kräftigung zu gelangen.“

Wir würden uns mit der „Nordd. Allg. Z.“ ungemein freuen, wenn wir von allen den von ihr constatirten Wohlthaten, von dem neu aufgeblühten Wohlstande und der wirthschaftlichen Kräftigung was zu sehen bekämen. Aber Alles, was wir erblicken, widerspricht den Behauptungen des gouvernementalen Blattes. Die „N. A. Z.“ hat sich „theoretisch von den Irrlehren des Freihandelssystems losgerissen“, ist aber in viel schlimmere theoretische Irrgänge gerathen, und den Boden der Praxis kann sie gar nicht mehr finden. Wenn bei uns im Nordosten der neue Zolltarif keine Segnungen gebracht, sondern nur Trümmer erzeugt hat, so müssen wir uns freilich sagen, der Tarif war nicht auf unsern Nutzen berechnet, sondern auf den anderer Leute. Würden nun die Industriebezirke, deren Interessen man in erster Linie im Auge hatte, wirklich durch die uns schädigenden neuen Zölle in hohe Blüthe gekommen sein, so hätten wir wenigstens den Trost, daß unsere eigenen Leiden nicht ganz umsonst seien, daß sie vielmehr anderen Menschen zu gute kämen. Aber auch das ist nicht der Fall. Alle Berichte, welche in letzter Zeit besonders zahlreich aus den Industriebezirken gekommen sind, bestätigen, daß die wirthschaftliche Lage sich dort ebenso wenig gehoben hat, als bei uns. Ueberall dieselben Klagen. Alles, was der Herr Reichskanzler in seinen beiden großen Zollreden vom 2. und 21. Mai 1879 vorausgesagt hat, hat sich nicht erfüllt; was er behauptet, hat sich als unrichtig herausgestellt; er ist zu Felde gezogen gegen die Theoretiker und Doctrinäre und hat dabei selbst Theorien und Doctrinen aufgestellt, die sich in der Praxis als unrichtig gezeigt haben.

Die „Germania“ spricht sich über die zunächst zu erwartenden Folgen der Besetzung des Trierer Bischofsstuhles noch sehr zurückhaltend aus. Sie sagt:

„Da die Frage, ob der Bischof vom Domcapitel gewählt oder durch den h. Stuhl ernannt werden soll, unter den kirchlichen Factoren je nach den Umständen leicht geregelt werden kann und für Trier durch Verzicht des Domcapitels auf sein Wahlrecht schon entschieden sein soll, so steht jetzt der Einsetzung eines Bischofs nur das Hinderniß des neuen Homagialeides entgegen, dessen unbedingte Anerkennung aller bestehenden Gesetze zur Zeit kein katholischer Bischof übernehmen kann. Der Eid ist aber nicht gesetzlich festgestellt, sondern durch die königliche Verordnung vom 6. Dezember 1873. Es wird Sache der Staatsregierung sein, an höchster Stelle entweder eine Aenderung der Eidesformel zu beantragen, oder nach der Analogie des Art. 2 des Juligesetzes, welcher die Dispense vom Eide der Bisthumsverweser gestattet, auch dem designirten Bischofe den Eid zu erlassen. Sollten im Uebrigen die kirchenpolitischen Gesetze und Verordnungen bestehen bleiben, so befände sich der neu ernannte Bischof bei seiner Amtsführung genau in derselben traurigen Lage, wie die Bischöfe von Ermland, Culm und Hildesheim, welche noch vom Staate anerkannt werden. Ob die Verhandlungen, welche jetzt zwischen Rom und Berlin stattfinden, auch eine fernere Revision der Maigesetze in Betracht gezogen haben, wissen wir noch nicht. Man könnte es leicht vermuthen, wenn man sieht, daß der „Reichs-Anzeiger“ an die eventuelle Berufung des Domherrn Korum „verstärkte Hoffnungen auf die Wiederherstellung friedlicher Beziehungen zwischen Staat und Kirche“ knüpft. Aber gegenüber diesem allgemeinen Ausdruck der Hoffnungen muß man sich an die Praxis des Fürsten Bismarck erinnern, der bisher noch mit keinem Schritte den Boden der Politik der „discretionären Vollmacht“ verlassen, ja auch nicht im Geringsten zu erkennen gegeben hat, daß er über ihn hinausgehen will. Sollte die Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhles von Trier gelingen, so würde sich nur um so deutlicher die Unzulänglichkeit dieser Art von „Friedenspolitik“ zeigen. Wir nehmen, wie bei der Ermöglichung der Verweserschaft in Paderborn und Osnabrück, so auch jetzt, jede Erleichterung der kirchenpolitischen Lage mit Dank und Hoffnung an, aber wir dürfen leider auch keinen Augenblick vergessen, daß das Meiste und das Schwerste noch übrig bleibt.“

Ueber den Einfluß, den die neuen kirchenpolitischen Verhandlungen auf die Wahlen ausüben könnten, schreibt die „Germ.“:

„Es wird der Regierung ja nicht unbekannt sein, daß die Stellung der Centrumspartei zu den Conservativen bei dem Wahlkampfe so wohlerwogen, naturgemäß und fest ist, daß sie durch angenehme oder unangenehme Zwischenfälle eine wesentliche Aenderung nicht erleiden kann. Sollten etwa die Schritte der Regierung die in Betracht kommenden conservativen Candidaten veranlassen, zu den Culturkampffragen endlich die Stellung einzunehmen, welche die Katholiken verlangen müssen, dann würde natürlich die Situation in den betreffenden Kreisen geändert werden. Inwieweit die Maßnahmen der Regierung auf kirchenpolitischem Gebiete die nächste parlamentarische Session beeinflussen, das ist eine andere Frage, welche sich erst erwägen läßt, wenn die Thatsachen vorliegen.“

Uebrigens schließt die „Germania“ aus der Auslassung des „Reichsanzeigers“, daß Hr. v. Goßler in der Angelegenheit der Besetzung des Trierer Bischofsstuhles vollständig vom Reichskanzler gedeckt ist. Wir sind derselben Meinung; auch daß Hr. v. Goßler, ehe er die Incognitofahrt zu Herrn Korum nach Straßburg machte, vorher in Kissingen Station machte, spricht dafür.

Bei dem am Sonnabend im Mansion-House stattgehabten Lordmayors-Banket hielt Gladstone eine Rede, in welcher er die Zwischenfälle beklagte, die in der gegenwärtigen Session des Parlaments über die so hoch stehende gesetzgebende Versammlung Ohnmacht und Unehre gebracht hätten und wirksame Gegenmaßregeln nothwendig machten. Er hege die, wenn auch vielleicht verfrühte, Hoffnung, daß wenigstens eine große Maßnahme, die irische Landbill, zum Gesetz werden werde. Bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten äußerte Gladstone, trotz einiger Mißerfolge glaube er, daß man sich auf dem Wege befinde, welcher zum Frieden und zur Ruhe führe. Die gegenwärtige Lage Afghanistans beweise die Richtigkeit der Ansicht, daß es ein Fehler gewesen sei, vor 3 Jahren eine Spaltung des eigenen unabhängigen Landes herbeizuführen. Er hoffe, daß der Weg, welchen die englische Regierung jetzt eingeschlagen habe, keine weiteren schmerzlichen Eindrücke zurücklassen werde. Die Afghanen würden sich nur der Wünsche der Engländer für ihre Wohlfahrt und ihre Unabhängigkeit zu erinnern haben. Der Redner sprach sich sodann anerkennend über die Loyalität der Boeren bei den mit ihnen geführten Verhandlungen aus. Unter dem Schutze der Regierung der Königin von England werde die Zukunft des Transvaal-Landes eine ebenso glückliche werden, als diejenige der übrigen Colonien. Der Thätigkeit Göschen's zollte Gladstone seine vollste Anerkennung. Dank der Festigkeit der Mächte in dem europäischen Concert sei eine große Territorial-Regulirung vollendet und eine Bevölkerung aus einem despotischen Joche zu der Vereinigung mit einem Volke ihrer Abstammung gebracht, welches Institutionen habe, die denjenigen Englands fast analog seien. Dies begründe die Hoffnung auf eine dauerhafte Erhaltung des Friedens.

Die Pforte hat das Verlangen ausgesprochen, nach der Uebergabe der zweiten Section der an Griechenland abzutretenden Gebietstheile die weitere Regulirung der griechisch-türkischen Grenze bis gegen den 15. September c. hinauszuschieben. In Folge dessen sind unter den Vertretern der Mächte mehrere Mittheilungen ausgetauscht worden. Im Anschluß an dieselben hat der italienische Botschafter Graf Corti Sonnabend der Pforte eine Collectivnote überreicht, in welcher die Gründe für die Ablehnung des Verlangens der Pforte auseinandergesetzt werden. Namentlich wird in der Note der Verlust eines ganzen Monats hervorgehoben und die Pforte gebeten, sobald als möglich den Ort und den Tag für die Wiederaufnahme der Grenzregulirungsarbeiten zu bestimmen. — Der Minister des Auswärtigen, Assym Pascha, und der griechische Gesandte, Conduriotis, sollen heute die Ratificationen der directen griechisch-türkischen Grenzregulirungs-Convention austauschen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. August. Der Kaiser wird am Mittwoch, 10., früh hier eintreffen, danach also nur einen Tag in Coblenz verweilen. Ueber die Rückkehr des Fürsten Bismarck ist noch keine Bestimmung getroffen, doch scheint eine Nachkur in Gastein nicht stattfinden zu sollen. — Gegenwärtig ist viel von einem, dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwurf über die Versorgung ausgedienter Offiziere die Rede, welche danach für das ganze Reichsgebiet geregelt werden würde. In sonst unterrichteten Kreisen weiß man von einem solchen Entwurfe nichts, und wahrscheinlich ist hier eine Verwechselung mit den geplanten Aenderungen des Reichs-Militärpensionsgesetzes mit untergelaufen. Nach den Erfahrungen, welche man in Preußen mit den Militärpostämtern gemacht hat, dürfte eine Ausdehnung der Offiziers-Versorgung auf andere Verwaltungszweige mit Ausschluß speziell militärischer, sich füglich nicht empfehlen. — Während von einer 1885 in Berlin zu veranstaltenden deutschen Gewerbe-Ausstellung die Rede ist, steht die Staatsregierung dem Vernehmen nach einem solchen Projekte noch immer ablehnend gegenüber, wofür sie auch gute Gründe hat. Auch die geplante deutsch-österreichische Kunstausstellung hat sich nicht verwirklicht und der Plan ist bereits aufgegeben, obschon sich viele und einflußreiche Personen dafür interessirt hatten.

♔ **Berlin**, 7. Aug. Mit der Angabe, daß die Neuwahlen zum Reichstage Ende Oktober stattfinden sollen, steht die Thatsache, daß die Behörden angewiesen sind, die Wahllisten bis zum 15. August fertig zu stellen, nicht recht im Einklang. Indessen ist es ja möglich, daß die Regierung nur dafür Sorge tragen will, daß im Bedürfnißfalle die Neuwahlen binnen der durch das Wahlgesetz fixirten Frist — die Listen müssen bekanntlich 4 Wochen vor dem Wahltage aufliegen — stattfinden können. Obgleich von officiöser Seite eine Erklärung darüber, ob die Reichsregierung das Mandat des letzten Reichstags als erloschen betrachtet, oder ob dasselbe nach ihrer Ansicht erst am 9. September abläuft, bisher vermieden worden ist, so spricht die Ankündigung der Neuwahlen für Ende Oktober doch für die Annahme, daß nach der Ansicht der Regierung das Mandat am 9. September zu Ende geht. Die Anberaumung der Neuwahlen wird demnach erst nach diesem Termin zu erwarten sein.

* Ueber die Reise des Kaisers von Gastein nach Coblenz liegen folgende Telegramme vor:

Bad Gastein, 6. August. Heute früh 9 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers Wilhelm nach Salzburg. Das Badepublikum hatte sich vor dem Badeschlosse versammelt, um dem Kaiser eine herzliche Ovation zu bringen. Mehrere Damen überreichten Bouquets, welche der Kaiser huldvoll entgegennahm. Zum Abschiede waren auch die Gemeindevertretung und die hiesigen Beamten erschienen. Zum Bürgermeister Gruber gewendet, dankte der Kaiser für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und sprach die Hoffnung aus, daß er, wenn Gott ihm das Leben schenke, im nächsten Jahre wiederkommen werde. Unter enthusiastischen Hochrufen des Publikums und während die Kurkapelle das „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte, schritt der Kaiser die Treppe vom Badeschlosse herab und bestieg den offenen vierspännigen Postwagen in Begleitung des Adjutanten v. Lindequist.

Salzburg, 6. August. Kaiser Wilhelm ist um 1½ Uhr über Lend wohlbehalten hier eingetroffen. Er wurde bei der Ankunft von dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, dem Erzherzog Ludwig Victor, den in Berchtesgaden wohnenden russischen Großfürsten Sergius und Paul empfangen und von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz Rudolf hatte preußische Uniform angelegt. Das Diner nahm der Kaiser in Hellbrunn bei dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich ein.

— 7. August. Kaiser Wilhelm besuchte heute Morgen den Frühgottesdienst in der protestantischen Kirche und empfing um 8 Uhr im Hotel den Besuch des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Letzterer begleitete den Kaiser zum Bahnhofe, wo der Erzherzog Ludwig Victor, Graf Bombelles, der Statthalter Graf von Thun-Hohenstein und andere Notabilitäten anwesend waren. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte die Abreise Sr. Majestät um 8 Uhr 40 Minuten via Rosenheim nach München. Der Kronprinz Rudolf hatte preußische Ulanenuniform angelegt.

München, 7. August. Der Kaiser ist heute Vormittag 11 Uhr 40 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und sofort weitergereist.

* Eine wie beträchtliche Ausdehnung die directen Beziehungen Hamburgs zu außereuropäischen Ländern in den letzten 35 Jahren gewonnen haben, ist kürzlich von uns nachgewiesen worden. Wir möchten nachstehend dieses Bild mit Bezug auf Bremen, als unseren zweitgrößten Handelsplatz, vervollständigen, wobei wir bemerken, daß die betreffenden Zahlen überall der amtlichen Bremer Statistik entnommen sind. Nach derselben betrug der Werth der Einfuhr Bremens:

	seewärts in Mill. ℳ	davon direct von außereuropäischen Plätzen in Mill. ℳ	in Procenten
1847—50	48,9	28,0	57,2
1851—60	105,1	72,7	69,2
1861—70	181,8	117,5	64,6
1871—75	322,3	210,9	65,4
1876	313,2	213.8	68,3
1877	317,8	229,7	72,3
1878	312,7	224,4	71,1
1879	337,3	226,7	67,2
1880	377,5	291,2	77,1.

Der directe Verkehr Bremens mit den transatlantischen Ländern ist danach in stetigem erfreulichen Wachsen begriffen. Im Jahre 1880 stand er sogar mit 291 Mill. Mk. nicht viel hinter demjenigen Hamburgs mit 316 Mill. Mk. zurück. Auch aus diesen Zahlen erhellt daher, wie überaus unbegründet der von gewisser Seite gegen unsere Seestädte erhobene Vorwurf ist, dieselben hätten es nicht verstanden, sich einen entsprechenden Antheil an dem transatlantischen Handel zu sichern. Was speciell das Verhältniß des transatlantischen Verkehrs zu dem Gesammtseeverkehr anlangt, so ist nicht minder ein günstiges Fortschreiten zu constatiren. Allerdings steht hiermit auf den ersten Blick der hohe Procentualantheil des Jahrzents 1851 bis 1860 in Widerspruch. Derselbe ist jedoch auf die durchaus abnormen Jahre 1855—57 zurückzuführen, in welchen eine weit über das Ziel hinausschießende Speculation Einfuhren von transatlantischen Plätzen veranlaßte, die schließlich in der verheerenden Krisis des Jahres 1857 ihre traurigen Wirkungen äußerten. Abgesehen von diesen Jahren, in welchen die transatlantischen Zufuhren bezw. 71,8, 74,23 und 77,1 Proc. der Gesammteinfuhr seewärts ausmachten, ist die Entwickelung der directen Einfuhr von transatlantischen Ländern auch bei Bremen eine weit kräftigere, als die der Einfuhr von europäischen Ländern.

— Herr Mosle aus Bremen, der in seiner Heimathstadt unmöglich geworden, war am Mittwoch in Lübeck, um dort behufs der Reichstagswahl „das Terrain zu recognosciren“. Hoffentlich hat er sich überzeugt, daß auch die Bürger dieser vornehmsten Hansestadt nicht durch einen Mann vertreten sein wollen, für dessen Abstimmung ein „Händedruck“ maßgebend ist.

* Die Glattdeck-Corvette „Luise“ (8 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Stempel) ist am 2. d. M. in Plymouth eingetroffen.

Coblenz, 5. August. Der Kaiser wird am Montag Nachmittag 3 Uhr auf der Rückreise nach Berlin, bezw. Babelsberg hier erwartet. Um diese Zeit werden die sämmtlichen Aerzte, welche von Beginn der Krankheit an die Kaiserin behandelt haben, hier versammelt sein, um dem Kaiser genauen Bericht erstatten zu können. In dem Befinden der hohen Patientin ist keine wesentliche Veränderung in den letzten Tagen bemerkbar gewesen.

Kiel, 6. August. Ueber die Beschlagnahme de[r] beiden Dampfer „Sokrates“ und „Diogenes“ hat Herr Georg Howaldt nach der „Kl. Z.“ Beschwerde geführt und seine Entschädigungsansprüche geltend gemacht. Wie verlautet, ist eine Commission von Sachverständigen ernannt, um die Thatsachen vor und bei der Beschlagnahme festzustellen. Es hat sich in der That herausgestellt, daß die Kessel ohne Wasser gewesen sind und Dampf nur gemacht ist, um eine kleine Hilfsmaschine in Bewegung zu setzen. Bei der Besetzung des Schiffes und bei dem Auseinandernehmen der Maschinen und dem Entfernen einiger Maschinentheile ist Herr Howaldt nicht herangezogen. Seine Beschwerde richtet sich nicht nur gegen die Beschlagnahme, sondern auch gegen die Art der Ausführung. Darauf ist sofort eine Antwort ertheilt, deren Inhalt dem Vernehmen nach wie folgt ist: Die Eingabe des Hrn. Howaldt sei der kgl. Regierung zu Schleswig übermittelt worden. Das Auseinandernehmen der Maschinentheile sei auf Veranlassung des kaiserlichen Stationscommandos erfolgt, welches darin das einfachste und bequemste Mittel, das Auslaufen der Schiffe

unmöglich zu machen, erblickt habe, ein Mittel, das überdem die Maschine in keiner Weise nachhaltig schädige. Das jetzige Verfahren habe Hr. G. Howaldt insofern selbst nothwendig gemacht, als er sich geweigert habe, die Schiffe in den Binnenhafen hereinzulegen. Von einer Aufhebung der getroffenen Maßnahme könne so lange nicht die Rede sein, als nicht Vorschläge zu einer anderweiten Sicherlegung der Schiffe gemacht worden. — Der „W. Z." meldet man noch: Vor einigen Tagen hat ein chilenischer Offizier Namens Lynch die Schiffe „Diogenes" und „Sokrates" im Auftrage seiner Regierung sistiren wollen, jedoch scheinbar davon Abstand genommen. Am 30. verlangte die hiesige Polizei auf Requisition des Reichskanzleramts den Namen des Rheders, welchen anzugeben sich Howaldt weigerte, worauf er den Befehl erhielt, die Schiffe nicht fortzulassen, bis erwiesen sei, daß sie nicht zu Kriegszwecken gegen eine mit Deutschland befreundete Nation gebraucht werden sollten.

Stuttgart, 5. August. Wie in Frankfurt, so hat auch hier der Inhaber der kaiserlichen Tabakmanufactur in Straßburg dieser Anstalt gekündigt und es hat bis jetzt ein Nachfolger für ihn noch nicht gefunden werden können. Ein Prozeß zwischen der Manufactur und dem bisherigen hiesigen Vertreter wegen verweigerter Rücknahme von angeblich in Commission gegebenen Waaren wird demnächst vor den hiesigen Gerichten verhandelt werden. Solche Vorkommnisse in den größten Städten des Reiches sind kein guter Beweis für die behauptete Prosperität der Straßburger Staatsanstalt.

München, 6. August. Die Königin von Sachsen ist heute Vormittag nach Tarasp abgereist. — Im Laufe des Tages statteten sich der Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen gegenseitig Besuche ab. Am Abend kehrte der König von Sachsen nach Dresden zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. August. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, durch welches die Landtage in der Zeit vom 22. August bis 24. September einberufen werden.

Schweiz.

* Aus der Denkschrift, welche die Schweizer Socialisten gegen das Verbot des Congresses apellirend, dem Bundesgericht überreicht haben, wird man mit Interesse entnehmen, daß nicht in London, wie fast allgemein angenommen wird, sondern in Belgien die Centralleitung der Internationale sich befindet, und daß diese schon im Jahre 1877 beauftragt war, den Züricher Congreß für den Herbst 1881 zu berufen.

England.

London, 5. August. Das Oberhaus setzte die Einzelberathung der irischen Landbill fort. Von Lord Salisbury wurde zu Art. 7 ein Zusatz beantragt, wonach keine Pachtung wegen Geld oder Geldeswerth, den der Pächter beim Antritt des Pachtgutes bezahlt hat, soll reducirt werden können. Lord Salisbury erklärte, daß er in die zweite Lesung der Bill nur in der Hoffnung der Annahme dieses Zusatzantrags gewilligt habe. Die Regierung beanstandete das Amendement; dasselbe wurde indeß mit 157 gegen 110 Stimmen — mithin mit wesentlich verringerter Majorität — angenommen. Mit der Minorität stimmten auch Conservative. Die Art. 7 bis 11 wurden hiernächst angenommen. Im Fortgange der Sitzung wurde die Spezialberathung der irischen Landbill beendet, nachdem mehrere weitere Amendements zu derselben angenommen worden waren. Die Berichterstattung und dritte Lesung der Bill findet am Montag statt.

Im Unterhause erklärte Gladstone, wegen Mangels an Zeit sei das Conversionsproject für diese Session auf 7½ Millionen Schatzbonds beschränkt worden. — Der Staatssecretär des Innern, Harcourt, theilte mit, der amerikanische Staatssecretär des Auswärtigen, Blaine, habe dem hiesigen amerikanischen Gesandten telegraphisch angezeigt, daß alle Unions-, Staats- und Municipal-Behörden emsig bemüht seien, die Urheber des Höllenmaschinenprojectes zu entdecken. Es würden keine Mühe und keine Kosten gespart werden, die Schuldigen aufzufinden und gerichtlich zu verfolgen; er habe Grund, zu glauben, daß nur wenige Personen an dem Complote betheiligt seien. — Unterstaatssecretär Dilke erklärte Bourke gegenüber, aus Anlaß des Bombardements von Sfax seien Schadenersatzansprüche britischer Unterthanen gegen Frankreich bis jetzt nicht erhoben worden, wohl aber seien solche noch zu erwarten.

— 6. August. Bei der Berathung des Ausgabenetats im Unterhause sprach sich Labouchere mißbilligend über die Haltung des diplomatischen Agenten Englands in Sofia, Lascelles, aus. Der Unterstaatssecretär Dilke bedauerte, daß Labouchere nicht die Mittheilung des betreffenden Schriftwechsels abgewartet habe, aus welchem hervorgehe, daß es den Bemühungen Lascelles gelungen, die Anrede der Vertreter der auswärtigen Mächte an den Fürsten wesentlich zu modificiren. Lascelles habe sich von seinen Collegen nicht getrennt, weil eine Beeinflussung der Nationalversammlung ausgeschlossen gewesen sei, da dieselbe das Verhalten des Fürsten bereits ratificirt hatte. Der Staatssecretär des Aeußern, Lord Granville, habe in seiner bezüglichen Depesche erklärt, daß einige Ausdrücke in der Anrede der diplomatischen Vertreter der Mächte an den Fürsten weiter gegangen seien, als die englische Regierung gewünscht habe. Er verstehe aber die schwierige Position Lascelles', sowie, daß derselbe sich von seinen Collegen nicht getrennt habe, da eine Beeinflussung der Nationalversammlung außer Frage gewesen sei.

Wie verlautet, soll dem **Prinzen von Wales**, welcher im Laufe des Sommers mehrere Diners zu Osborne an Bord seiner Yacht zu geben pflegte, von Seiten der Behörden gerathen worden sein, dieser Gewohnheit in diesem Jahre zu entsagen, weil man **meuterische Attentate** befürchte.

Die diplomatische Correspondenz betreffend Cypern ist im Parlamente zur Vertheilung gelangt. Dieselbe enthält Depeschen Gladstone's und des Staatssecretärs der Colonien, Lord Kimberley, an den Gouverneur von Cypern, in welchen das Gerücht, die englische Regierung habe Griechenland Cypern angeboten für unbegründet erklärt wird.

Frankreich.

Paris, 6. August. Die „Agence Havas" erklärt die Behauptung der „Morningpost", daß die Absendung einer Truppenmacht von 40 000 Mann nach Afrika in Frage stehe, für gänzlich unbegründet. — Eine Mittheilung des Kriegsministers erklärt die beunruhigenden Gerüchte betreffend Algier und Tunis für unbegründet. Die in Sfid, Kreider und Mecheria befindlichen Truppen würden jeden weiteren Aufstandsversuch verhindern. Die Arbeiten an der Eisenbahn würden rüstig gefördert. Bei den an der aufständischen Bewegung betheiligt gewesenen Stämmen kehre die Ruhe zurück. Es bestehe daher kein Grund für die Befürchtung eines allgemeinen Aufstandes, welche in Frankreich zur Beeinflussung der Wahlen verbreitet werde. In Tunis sei neuerdings keine ernstliche Ruhestörung vorgekommen. Die einheimische Gensdarmerie werde voraussichtlich in der Lage sein, in Kurzem die Räubereien zu unterdrücken, deren Bedeutung übertrieben worden sei. Schließlich wird in der erwähnten Mittheilung bemerkt, daß der Gesundheitszustand der Truppen in Algier und Tunis nicht weniger günstig sei als derjenige der Truppen in Frankreich.

Nach einer aus Tripolis hier eingegangenen Meldung hat der Spahi Amar ben Hania, welcher dem Massacre der Flatter'schen Mission entkommen war, angegeben, daß der türkische Gouverneur von Ghadames Mitschuldiger an dem Massacre sei und sogar Antheil an der Beute gehabt habe.

— 7. August. Ein Circular des Kriegsministers erörtert die Lage der Unteroffiziere in der Armee, setzt die Bedingungen ihrer Carriere fest und gestattet die Verheirathung der unter bestimmten Bedingungen weiter dienenden Unteroffiziere. (W. T.)

Italien

Rom, 2. August. Die partiellen Provinzial- und Municipalwahlen, welche am Sonntag in allen Provinzen vorgenommen wurden, haben nicht die geringste Ruhestörung veranlaßt. In den meisten Kreisen haben die Progressisten, welche diesmal besser disciplinirt waren, die Candidaten der mit Clericalen verbündeten Gemäßigten geschlagen, ein Zeichen, das für das Ministerium von günstiger Vorbedeutung ist. — In den Stadtvierteln Campo-Marizio, Frastevere, Campitelli und Regola haben sich ebenfalls anticlerikale Vereine gebildet, deren Vorsteher dieser Tage darüber berathen werden, ob sie die Mitglieder auffordern sollen, der radicalen Volksversammlung zur Beseitigung des Garantiegesetzes anzuwohnen. Die beiden Söhne Garibaldi's, Menotti und Ricciotti machen in den demokratischen Blättern bekannt, daß sie in derselben erscheinen werden. — Die Königin hat zu einem Sommeraufenthalte nach dem Gebrauche der Bäder in Venedig die Villa Lazzaris-Costanrini unweit Pararolo im Districte von Cadore miethen lassen und wird mit dem Thronfolger und Gefolge dort in den nächsten Tagen eintreffen.

Spanien.

Madrid, 5. August. Nach einer Mittheilung des Journals „Liberal" hätte der spanische Consul in Tunis in Folge einer mit dem Viceconsul in Sfax gehabten Unterredung dem hiesigen Ministerium telegraphisch angezeigt, daß der Viceconsul in Sfax seinen Bericht über die Vorgänge bei der Einnahme dieser Stadt unter dem Eindrucke des Moments erstattet und nach imaginären Darstellungen berichtend, die Thatsachen übertrieben habe. (W. T.)

Rußland

Petersburg, 6. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Söhnen und dem Großfürsten Alexis Alexandrowitsch, dem Minister des Innern, Grafen Ignatieff, und dem Grafen Woronzoff-Daschkoff gestern hier wieder eingetroffen. (W. T.)

Warschau, 3. August. Bisher war es der russischen Jugend nicht gestattet, ausländische Unterrichtsanstalten zu besuchen. Dies Verbot wurde zwar vielfach dadurch umgangen, daß Eltern ihre Kinder unter dem Vorwande der Wiederherstellung ihrer Gesundheit in's Ausland schickten und sie während ihres Aufenthalts im Auslande dortige Unterrichtsanstalten besuchen ließen; wenn aber die russische Regierung von dieser Umgehung des Gesetzes Kenntniß erhielt, so wurden den betreffenden Eltern bedeutende Geldstrafen auferlegt. Mit besonderer Strenge wurde dies Gesetz auf die polnische Jugend in Anwendung gebracht. Unlängst ist nun dies Gesetz durch kaiserlichen Ukas aufgehoben worden, welcher bestimmt, daß Kindern die Reise in's Ausland zum Zwecke des Besuches dortiger Unterrichtsanstalten im Alter vom 10. bis zum 18. Lebensjahre gestattet ist, ohne daß die Eltern nöthig haben, die specielle Erlaubniß dazu nachzusuchen. Es ist dies wohl der einzige positive Ukas, der unter dem gegenwärtigen russischen Regiment erlassen worden ist.

Türkei

Konstantinopel, 6. August. Anläßlich eines Mordversuches auf den schwedischen Unterthan Nordenfeldt, auf welchen bei einem Spazierritt zwei Gewehrschüsse abgefeuert wurden, ohne jedoch denselben zu verwunden, werden die Vertreter der Mächte ihre Schritte bei der Pforte wegen der Unsicherheit in der Umgebung von Therapia erneuern. (W. T.)

Amerika.

Washington, 4. August. Präsident Garfield's Befinden bessert sich stetig. Seine tägliche Diät umfaßt jetzt auch Beefsteaks und Kaffee. Der Patient hat während der letzten 24 Stunden die Hälfte der Zeit geschlafen. Die Mitglieder des Kabinets bereiten sich zur Abreise von Washington vor. In Folge des befriedigenden Zustandes des Präsidenten ist die Ausgabe des Mittags-Bulletins eingestellt worden.

Danzig, den 8. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 9. August.]** Etwas wärmeres, ziemlich heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung. Stellenweise Gewitter.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Wärmeres, meist wolkiges Wetter mit auffrischenden, gegen Süd zurückdrehenden Winden und Neigung zur Bildung von Gewittern.

* Das dem Ministerium vorgeschlagene abgeänderte Project eines zweiten Eisbrechdampfers für die Weichsel ist nunmehr von den Vertretern der interessirten Deichverbände acceptirt worden. Es sollen jetzt schleunigst die definitiven Baupläne gefertigt und zur entgiltigen Genehmigung dem Ministerium vorgelegt werden, damit noch im Herbst der Bau beginnen kann.

* Der Gerichts-Assessor v. Chmielewski in Berlin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Rosenberg ernannt worden.

* Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß auf den neu erbauten Kreis-Chausseen von Marienwerder nach Bialken im Dorfe Rospitz und auf der Strecke von Marienwerder nach Neuhöfen am südlichen Ausgange der Ortschaft Mareese an den daselbst errichteten Hebestellen das Chausseegeld nach einem Satze von einer Meile bei jeder der beiden Hebestellen erhoben werde.

E. Die Neuordnung des Landpostdienstes im Reichspostgebiete, welche bereits in dem laufenden Etatsjahr zur Ausführung gelangt ist, um in den nächsten Etatsjahren ihren Abschluß zu finden, wird auch in Westpreußen dem Verkehr neue und bequemere Bahnen erschließen. Es sind für den bekanntlich fast ganz Westpreußen umfassenden Danziger Ober-Post-Directionsbezirk pro 1881/82 in Aussicht genommen: die Anstellung von 70 neuen Hilfskräften im Landbestellungsdienste und 8 mit Fuhrwerk auszurüstenden Landbriefträgern, ferner 10 neu zu errichtende Postagenturen und 40 Posthilfsstellen, die letzteren bestimmt zum Verkauf von Postwerthzeichen zur Erleichterung der Einlieferung von Postsendungen, sowie zur Beschleunigung in der Aushändigung angekommener Sendungen. Der Bromberger Bezirk erhält: 40 neue Hilfskräfte, 9 fahrende Landbriefträger, 15 Postagenturen und 22 Posthilfsstellen; Ostpreußen endlich erhält 130 neue Hilfskräfte, 18 fahrende Landbriefträger, 27 Postagenturen und 55 Posthilfsstellen.

* In Folge der mehrfach vorgekommenen Unterschlagungen und anderweitigen Unregelmäßigkeiten seitens der Gerichtsvollzieher ist angeordnet worden, daß die Geschäftsthätigkeit derselben in Zukunft einer strengeren Controle unterworfen werde. So müssen dieselben ein Verzeichniß aller erhaltenen Aufträge und wie und innerhalb welcher Zeit dieselben erledigt sind, ihrer vorgesetzten Behörde alle 4 Wochen oder auch auf Erfordern in kürzerer Zeit einreichen.

* Wegen Wuchers ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 31. Juni 1881 auch derjenige zu bestrafen, welcher einem Andern ein Darlehn gewährt unter Ausbeutung der Nothlage eines Dritten, der die Gewährung des Darlehns an den Darlehnssucher wünscht und zur Zahlung der wucherischen Zinsen sich versteht.

* Einen Beitrag voll üppigen, wenn auch unfreiwilligen Humors zu den bekannten Mitteln „conservativer Wahlagitation" liefert das hiesige Organ der Conservativen. Dasselbe erzählt: im Dorfe Rhamel im Neustädter Kreise habe ein wandernder Stromer aus Rache dafür, daß er nicht genügende Zehrgroschen erhalten, sämmtliche jungen Bäume an der Dorfstraße umgebrochen. Das betreffende Blatt enthüllt dabei seinen Lesern die tief durchdachte Folgerung, daß das „kostbare Geschenk der Liberalen", die Freizügigkeit diesen Baumfrevel hervorgerufen habe! — Was mag sich der Entdecker dieser geistvollen Lehre von Ursache und Wirkung wohl unter Freizügigkeitsgesetz gedacht haben?

d. Der hiesige Gewerbe-Verein arrangirt, wie bereits angekündigt ist, zu Sonntag, 14. d. M., eine Vergnügungsfahrt nach Elbing für seine Mitglieder und deren Familien, an der sich auch Gäste betheiligen können, wenn sie durch Gewerbevereinsmitglieder eingeführt sind. Die Fahrt ist per Extrazug projectirt, und es soll der Fahrpreis pro Person hin und zurück bei hinreichender Betheiligung 3 ℳ betragen. Der Elbinger Gewerbeverein hat in liebenswürdigstem Entgegenkommen für die Tageseintheilung in Elbing Sorge getragen und hat ein Programm vorgeschlagen, das bei verhältnißmäßig geringen Kosten reiche Abwechselung und einen sehr genußreichen Tag verspricht. Es soll nach dem Kaffee in der Bürger-Ressource von dort aus ein Ausflug zu Wagen über Dambitzen und Thumberg nach Vogelsang, und nach dort eingenommenem Frühstück eine Partie durch den Wald stattfinden. Nach der Rückfahrt zur Stadt gemeinschaftliches Mittagessen im Casino. Nachmittags Excursion zu Fuß nach Englisch-Brunnen zur Besichtigung der dortigen Brauerei.

* Am Freitag begab sich die 3. Compagnie des ostpreuß. Pionier-Bataillons Nr. 1 unter Commando des Hrn Hauptmann Petri mit der Eisenbahn von hier nach Memel, um dort einige Wochen hindurch See-minen-Uebungen abzuhalten.

* Auf der Promenade überfielen in der letzten Nacht der Klempnergeselle W. und der Schuhmacher E. den Schlossergesellen K., warfen ihn zur Erde und schlugen ihn stark blutig, so daß die Verhaftung des W. und des E. erfolgte.

[Polizeibericht vom 7.—8. August.] Verhaftet: ein Knabe, 2 Arbeiter und 3 Frauen wegen Diebstahls; ein Lehrling wegen Unterschlagung; zwei Arbeiter, ein Schuhmacher, eine Frau wegen thätlichen Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; ein Klempner, ein Schuhmacher und ein Arbeiter wegen Körperverletzung; 24 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Betrunkene, 5 Dirnen, 2 Ruhestörer. — Beschlagnahmt: am 6. d. auf dem Wochenmarkte eine mit Eiterknoten durchsetzte Rindsleber. — Am 6. d, Abends 9¼ Uhr, entstand in Folge unterlassener Reinigung ein Schornsteinbrand im Hause Reitergasse No. 6, der ohne Eingreifen der Feuerwehr gelöscht wurde. — Gefunden: am 5. d. in Poggenpfuhl eine hellgraue Reisemütze und ein Schild mit der Aufschrift „Trinkhalle".

Die Wittwe H. fiel vorgestern Abends im Häkerthore zur Erde und beschädigte sich dadurch derart am Vorderkopfe, daß sie mittelst Droschke dem Stadtlazareth zur Kur zugeführt werden mußte. — Zwei Zimmergesellen geriethen in der verflossenen Nacht auf der Straße in Schidlitz mit einem Handwerksgenossen in Streit und wurden von diesem durch Messerstiche nicht unbedeutend verletzt. Der eine Verletzte mußte dem Stadtlazareth übergeben werden. Der Thäter ist noch nicht ergriffen.

* Aus Stangenwalde wird uns heute von zwei glaubhaften Personen folgende Hexengeschichte mitgetheilt, die sich dort am 30. Juli abgespielt hat und bereits der Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens geworden ist. Die Kartoffelhändlerin B. kam in etwas aufgeregtem und krankhaftem Zustande mit ihrem Gefährt aus Danzig. Als sie bei der Wittwe H. in Stangenwalde vorbeifuhr, wollte das schwache Pferd nicht weiter, sondern blieb stehen. Sofort hieß es nun, die alte Frau H., welche man in Stangenwalde als Hexe bezeichnet, habe an der Krankheit schuld. Noch an demselben Abende eingen... Eigenthümer N... und seine Mutter nach der Wohnung der Frau H. und holten die „Hexe" aus dem Bette zur Frau B. Hier wurde nun die alte Frau unter fürchterlichen Quälereien und Drohungen gezwungen, die Krankheit resp. den Teufel auszutreiben. Als sie dies nicht that, wurde sie gezwungen, sich in drei ihrer Finger zu schneiden und nun trank die Kranke das Blut, welches nach ihrer Aussage sie auch sofort gesund machte. Als aus dem ersten und zweiten Finger nicht sofort Blut kam, schrie der ganze Haufe — es waren mittlerweile gegen 50 Menschen zusammengelaufen: — „Nun seht, daß sie eine Hexe ist, es kommt ja kein Blut." Ein Anwesender drohte, ein Rasirmesser zu holen und Hexe die Adern aufzuschneiden, dann werde schon Blut kommen; wieder ein anderer Mann brachte einen Strick und legte denselben der Hexe um den Hals und schrie: „Aufhängen wollen wir die Hexe"; noch Andere stießen sie mit dem Fuß, schlugen sie mit Pantoffeln und Schusterleisten ins Gesicht, so daß die Frau am ganzen Körper verletzt wurde und schrecklich aussah. Der Kreisphysicus aus Carthaus war bereits in Stangenwalde, hat die so arg mißhandelte alte Frau untersucht und ihr ärztlichen Beistand gebracht.

ꝭ **Neustadt**, 6. August. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Brandenburg und Postmeister Zitzlaff zu Magistratsmitgliedern wiedergewählt, an Stelle des ausscheidenden Herrn Blokasewski Hr. Rentier Zube neu gewählt. Mit der Vertretung des auf 3 Monate beurlaubten Bürgermeisters Pillath ist der Regierungssupernumerar Baganz aus Danzig betraut. — Gestern wurde hier, zugleich um für die Rettungsabtheilung der städtischen Feuerwehr geeignete Kräfte vorzubilden, ein Turnverein begründet, dem sofort 35 Personen beitraten; Hrn. Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur Wolter ist das Amt des Vorsitzenden, Herrn Gymnasiallehrer Dr. Bockwoldt das des Turnwarts übertragen; Uebungen sollen gewöhnlich zweimal in der Woche stattfinden. — Unser Schützenhaus ist durch die Aufsetzung eines zweiten Stockwerks bedeutend vergrößert worden und wird dasselbe nun nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter dem Besuche des Publikums geöffnet sein. — Dem Hotelbesitzer L. Alsleben, der sich nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Kreise großer Beliebtheit erfreut, wurden zu seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum von vielen Seiten Ovationen zu Theil; Freunde und Gönner aus Stadt und Kreis überreichte ihm einen werthvollen silbernen Pokal.

Dirschau, 7. August. Gestern Nachmittag brach in der Kathe des Instmanns Manski in Brust bei Subkau Feuer aus, das sich bald noch 8 Kathen und 3 Scheunen mittheilte und dieselben nach kurzer Zeit in Asche legte. Die Scheunen waren theilweise mit der Ernte bereits gefüllt. 40 Personen sind obdachlos geworden. Nur weniges Mobiliar ist gerettet. Mehrere den armen Leuten gehörige Schweine und Ziegen sind mit verbrannt. (D. Anz.)

Elbing, 7. August. In der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgetheilt, daß die Regierung den Antrag der städtischen Behörde auf Verkürzung der Jahrmärkte genehmigt hat. Dieselben dauern künftig nur drei Tage, also vom 9. bis 11. Mai und 14. bis 16. November.

⸗ **Schöneck**, 6. August. Gestern wurde unsere Communal-Verwaltung durch Herrn Regierungs-Assessor Dr. Dippe aus Danzig revidirt. — Um die hiesige vacante Rectorstelle sind 10 Bewerbungen eingegangen und es soll die Wahl in diesen Tagen stattfinden. — Der Stellmacher Brzoskenski von hier ging im Frühjahr d. J. nach Amerika, um sich dort eine neue Heimath zu gründen, seine Familie vorläufig noch zurücklassend. Jetzt hat er in einem an seine Ehefrau gerichteten Briefe dieser mitgetheilt, daß er in seinen Erwartungen über die dortigen Zustände sich sehr getäuscht habe und demnächst zurückkehren werde. — Für den 2. September erhält unsere Stadt Einquartierung durch die zu den Manövern in der Gegend von Konitz ziehenden Truppen.

Pr. Stargard, 5. August. Eine am 31. v. M. stattgehabte Schlägerei zwischen Husaren und Civilisten hat zur Folge gehabt, daß einer der Betheiligten, ein gewisser Mischke, den ihm durch Messerstiche zugefügten Verwundungen erlegen ist. — Die Roggenernte ist im diesseitigen Kreise nahezu beendet und darf nach Aussage der Landwirthe als eine gute Mittelernte bezeichnet werden. (N. W. M.)

ꝛ **Konitz**, 7. August. Die Excesse gegen die Juden dauern hier noch immer fort. Die am Freitag Nachmittag von der Polizei-Verwaltung überall an die Häuser und Pumpen angeklebten Plakate wurden noch am Abend desselben Tages von Volkshaufen abgerissen oder beschmutzt. Die Störungen und Hetzereien waren an diesem Abend indeß nicht so umfangreich als am Vorabend. Verhaftet wurde eine Person. Gestern Abend erwartete man allgemein ein activeres Vorgehen des Pöbels. In Folge dessen waren von der Polizei-Verwaltung Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Verschiedene Gensdarmen aus dem Kreise waren hierher beordert und standen den hiesigen Polizei-Sergeanten am Abend zur Seite. Außerdem waren die Mannschaften des am Orte sich befindenden Landwehr-Stammes unter dem Gewehr, so daß sie nöthigenfalls der Polizei zu Hilfe eilen konnten. Nach 9 Uhr begann wie gewöhnlich der Tumult. Die Bewegung auf den Straßen war eine sehr lebhafte und Hetzrufe ertönten überall. Wo letztere aber zu Geschrei ausarteten, da waren die Sicherheitswachen bei der Hand, um die Hetzer auseinander zu treiben. So blieb denn die Demonstration auf den Straßenlärm beschränkt. Verhaftet wurden 3 Personen. Heute Vormittag wurden auf Anordnung des hiesigen Landrathsamts Plakate an Häuser und Pumpen geklebt, in welchen darauf hingewiesen wird, daß die Hetze von Unmündigen und Urtheilsunfähigen ausgeführt werde, und in denen alle guten Bürger zur Belehrung und Aufrechthaltung der Ordnung aufgefordert werden.

Jastrow, 6. August. An den letzten Abenden ist es auch hier zu Straßendemonstrationen gegen die Juden gekommen, an denen sich meistens Handwerker-Lehrlinge und Arbeiter betheiligten. Die Polizei ließ in Folge dessen die Aufruhr-Paragraphen des Strafgesetzbuchs verlesen und suchte, so weit sie vermochte, die lärmenden Volkshaufen von Thätlichkeiten abzuhalten. Gestern wurden jedoch verschiedene Fenster der Juden mit Steinen beworfen. Heute sind mehrere Gensdarmen hierher berufen, auch ist Hr. Landrath v. Ketelhodt aus Dt. Crone sofort persönlich hierhergeeilt und hat energische Anordnungen zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen. Nachdem einige Hauptschreier verhaftet sind, hofft man auf den Erfolg jener Anordnungen. Bis vor kurzer Zeit lebten hier die Bekenner der verschiedenen Confessionen so einträchtig und friedlich beisammen, wie kaum noch in irgend einer anderen kleinen Stadt Preußens. Zwietracht wurde erst durch das Eindringen der „Norddeutschen Presse" von Neu-Stettin her und durch eine hier gehaltene, in den bekannten Redewendungen sich bewegende Rede des Dr. Henrici gesät. Bezeichnend ist übrigens die Antwort, die — wie man der „Voss. Z." schreibt — ein hiesiger Bürger einem Beamten auf dessen Vorhaltungen gab. „Dieses Treiben", so lautete die Antwort, wird ja von oben herab gewünscht, „Bismarck ist Henrici's Freund". „Weshalb", so fragte ein anderer Bürger, „beantwortet denn Bismarck die an ihn seitens der Antisemiten gerichteten Telegramme, wenn er nicht mit deren Tendenzen übereinstimmt?"

Graudenz, 6. August. Die hier abgehaltenen Pionier-Uebungen sind nunmehr zum Abschlusse gelangt. Morgen früh kehren die hier zu den Uebungen vereinigten Compagnien wieder in ihre Garnison zurück. (G.)

† **Briesen**, 7. August. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend brannte das Gehöft des Einsassen Szwyter-Gr. Radowitz total nieder. Der ganze Ernteeinschnitt, 9 Stück Rindvieh, 7 Schafe, Federvieh und die meisten Wirthschaftssachen wurden ein Raub der Flammen und die Bewohner des Grundstücks retteten kaum ihr Leben. Der Hirt, welcher seine Schlafkammer von innen verriegelt hatte und demnach schwer zu wecken war, erlitt so gefährliche Brandwunden, daß er nach 24 Stunden seinen Geist aufgab. Man vermuthet Brandstiftung. — Gestern Abend verhaftete unser Gensdarm den schon längere Zeit wegen Meineides verfolgten Arbeiter Porowski aus Myschlewitz. P. wurde hier im vergangenen Jahre von einigen Fleischern angefallen und mißhandelt, leistete einen Eid, daß er in Folge der Verletzungen 4 Wochen lang habe das Bett hüten müssen, während durch Zeugen nachgewiesen wurde, daß er schon nach 4 Tagen bei der Arbeit gewesen. Die Attentäter erhielten hohe Strafen, die wohl jetzt gemildert werden dürften.

Thorn, 7. August. Wie die „Th. Z." hört, wird die Firma Aird u. Co. in nächster Zeit dem Magistrat den Kostenanschlag zur Einrichtung einer Wasserleitung am hiesigen Orte vorlegen. Ebenso dürfe in nächster Zeit bestimmten Anerbietungen der genannten Firma bezüglich etwaiger Uebernahme der ganzen Einrichtung entgegen gesehen werden.

○○ **Osterode**, 6. August. Dem hiesigen Schutzmann Schmidt ist nachträglich zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Am heutigen Vormittage ertrank beim Baden das Fräulein Franziska Bogun von hier. — Die diesjährige Roggenernte ist im hiesigen Kreise sehr befriedigend ausgefallen. Hoffentlich wird das übrige Getreide ebenso gut geborgen werden können.

E. **Königsberg**, 7. August. Der Thierschutzverein wird noch in diesem Monat den Prämiirungsakt vollziehen und dabei u. A. auch solche Dienstboten berücksichtigen, welche bei einer mindestens dreijährigen Beschäftigung in einem und demselben Dienste die Pflege der ihnen anvertrauten Hausthiere in besonders anzuerkennender Weise wahrgenommen haben. Prinz Wilhelm, der Protector des Vereins, hat der Kasse einen festen Beitrag von 100 ℳ jährlich zugewendet. — Die für den Monat September projectirte Ausstellung des hiesigen Gartenbau-Vereins wird nunmehr bestimmt in der Flora stattfinden; die Betheiligung daran ist namentlich von Seiten der Mitglieder des Gartenbau-Vereins eine erfreulich rege.

* Dem evangelischen Pfarrer Kähler zu Marienfelde im Kreise Pr. Holland ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Stallupönen, 5. August. Am letzten Sonntage ging der Besitzer J. aus K. auf der Rückkehr von der Jagd in das Gasthaus in Angstutschen, in dem sich mehrere Knechte befanden, mit welchen er in Wortwechsel gerieth, und die ihn, als er den Heimweg angetreten, verfolgten. J. rief den Verfolgern zu, sich zu entfernen, widrigenfalls er schießen werde. Als diese Mahnung nichts fruchtete, schoß er einen Lauf seines Gewehrs in die Luft ab. Daraufhin kamen die Verfolger erst recht auf J. los und nun schoß dieser. Er traf so unglücklich, daß einer sofort todt niederfiel (derselbe soll in der Hand ein geöffnetes Messer gehabt haben), ein zweiter starb am zweiten Tage, ein dritter ist so schwer verletzt, daß an sein Aufkommen nicht zu denken ist und zwei andere sind ebenfalls verwundet. (Pr.-L. Z.)

Bromberg, 6. August. Der Fünfundzwanzig-Rubelschein, der gestern bei einem in Russisch-Polen ortsangehörigen Manne als wahrscheinlich gefälscht angehalten wurde, ist von verschiedenen Sachverständigen als ein sehr gelungenes Falsifikat erkannt worden. Die Herstellungsweise desselben läßt darauf schließen, daß die Scheine massenhaft angefertigt werden. (O. Pr.)

Köslin, 6. August. Ueber den in Arnhausen bei Polzin verübten Gattenmord wird der „Kösl. Ztg." geschrieben, daß Anna Maaß, die 14½ Jahre alte Tochter der Ehefrau Baruske, welche noch nicht gefänglich eingezogen ist, jetzt ein Geständniß abgelegt hat. Danach hat in der Nacht vom 13. zum 14. v. M. die Mutter sie aufgefordert, aufzustehen. Während die Tochter sich ankleidete, erkannte sie im Halbdunkel, daß die Mutter eine hinter dem Ofen stehende Axt hervornahm, damit an das Bett des B. trat und einen kräftigen Hieb nach dem Kopfe des Ermordeten führte. B. gab keinen Laut mehr von sich. Darauf riß die Megäre das Deckbett zurück und zerfleischte mit mehreren Hieben die Brust und die Beine ihres Opfers. Dann riß sie den Mann aus dem Bette, nahm das Hemde um die Schultern der Leiche und forderte die Tochter auf, zwei Zipfel zu fassen, sie selbst ergriff die nackten Beine und so wurde der Ermordete hinaus zu der hinter dem Hause bereit stehenden Kummkarre geschleift, und nachdem der Körper auf diese gelegt, karrte die Frau dem Moore zu, in welchem die Leiche gefunden wurde. Die Tochter kehrte

in's Haus zurück. Die Mutter soll bereits mehrere Tage vor der That der Tochter ihr Vorhaben mitgetheilt haben.

Vermischtes.

Berlin, 7. August. Der Muttermörder Hermann Greiner, der, wie bereits mitgetheilt, Anfangs dieser Woche behufs Feststellung seines Geisteszustandes in die Irrenabtheilung der Neuen Charité eingeliefert worden, ist nach dem übereinstimmenden Gutachten der dortigen Aerzte vollständig unheilbar geisteskrank. Demzufolge fand am gestrigen Tage seine Ueberführung nach der städtischen Irrenanstalt Dalldorf statt. Bei der Ueberführung, die ohne irgend welche Schwierigkeiten bewerkstelligt werden konnte, befand sich G. in anscheinend ganz vergnügter Stimmung.

* Die Antisemitenliga hat, wie die „Volksztg." meldet, am Sonnabend wieder durch einige ihrer Agenten Hetzplakate gegen die Juden an die Säulen heften lassen. Um 11 Uhr waren dieselben — wenigstens an einigen Säulen — noch nicht entfernt.

* Die am 6. August 1881 erschienene Nr. 42 der „Musik-Welt", Musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: Ueber Symphonien mit obligater Orgel. Von Eduard Hanslick. — „Die wirklichen Schöpfer der französischen Oper." Von Max Goldstein. (Fortsetzung) — Allerlei aus Paris. Von Theodor Goering. — Aufführungen in der Hauptstadt. — Notizen aus der Tagesgeschichte. — Novitäten-Kalender.

* Von dem Adjuncten der Sternwarte in Genf, Herrn Dr. M. W. Meyer, geht der „Allg. Ztg." eine frühere Mittheilung zum Theil berichtigende Angabe zu. „Der neue Komet befindet sich gegenwärtig im Fuhrmann, ist also für Deutschland wie der erste große Komet dieses Jahres circumpolar, er geht für uns niemals unter. Er wendet sich zunächst nach Nordwesten und passirt den Luchs und tritt Mitte August in das Bild des großen Bären. Hier wird er nach dem nächsten Vollmond zwischen dem 20. und 27. d. M. seinen größten Glanz entwickeln, während er sich zugleich in Erd- und Sonnennähe befindet. Sein Durchgang durch das Perihel findet bereits am 21. August statt. Ende des Monats wird sich der Komet nach Südwesten wenden, so daß er bald darauf wieder in Regionen kommt, in welchen er für uns schwierig zu sehen ist. Schon am 5. September geht der Komet auf die südliche Himmelshälfte über. Er bewegt sich also viel schneller, als die erste Rechnung vermuthen ließ. Allem Anschein nach muß es eine nicht minder schöne Erscheinung werden, wie der erste Komet, jedoch läßt sich hierüber nichts Bestimmtes sagen, da die oft plötzlich auftretenden physischen Veränderungen im Kometenkern, wovon ihre Schweifentwicklung hauptsächlich abhängt, vollständig außerhalb aller möglichen Berechnung liegen. Gewöhnlich werden die Kometen, welche, wie der gegenwärtige, sich der Sonne nähern, heller als die Rechnung es vermuthen läßt. In den letzten Nächten hat sein Schweif, der zuerst gar nicht sichtbar war, an Glanz sichtlich zugenommen. Man kann ihn mit bloßem Auge einen Grad weit verfolgen. Aber im Allgemeinen ist das Gestirn noch unscheinbar."

Posen, 7. August. Der Verein „Zoologischer Garten" hielt gestern Abend in Arndt's Hotel eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde: 1) den Verein aufzulösen, wenn nicht bis zum 1. September d. J. dem Vorstande der Betrag von 5000 M durch Beiträge neuer Mitglieder oder baar zur Disposition gestellt wird; 2) um wenigstens einen Theil der obigen Summe dem Vorstande zur Disposition zu stellen, soll von den jetzigen Vereinsmitgliedern pro 1881 eine 5. Quartals-Beitragsrate sofort erhoben werden; 3) für den Fall der Auflösung des Vereins wird der Vorstand als Liquidationscommission gewählt. (P. Z.)

Köln, 6. August. Gestern Abend in der zehnten Stunde wurde an der Gereonskirche ein ebenso frecher als entsetzlicher Mord verübt. Ein Hilfspostbeamter, welcher die unsaubern Anträge eines liederlichen Frauenzimmers ziemlich derb zurückgewiesen hatte wurde von zwei Zuhältern der Dirne überfallen und mißhandelt. Einer der Burschen stieß ihm ein großes Dolchmesser in die Brust. Zwar hatte der Verletzte noch so viele Kraft, daß er den feigen Mörder festhalten und um Hilfe rufen konnte, worauf auch schnell ein Schutzmann herbeikam und den Angreifer festnahm, aber er verstarb auf dem Wege nach dem Hospital, wohin man ihn brachte. Der zweite der Uebelthäter und die Dirne sind gleichfalls noch in der vergangenen Nacht verhaftet worden.

Greifswald, 5. August. Ein seltener und wie wir glauben, niemals hierorts zuvor gesehener Gast, ein „Haifisch" hat sich in jüngster Zeit aus der Nordsee in die Rügenschen Gewässer verirrt. Er ist beim Flunderfange miterbeutet und nach Greifswald gesandt. Derselbe, 89 Centimeter lang, gehört der Gruppe der kleinen Haie an.

Bremen, 6. August Aus Oelheim wird der „Wes. Ztg." berichtet, daß das Bohrloch des Herrn Mohr bis heute ca. 2000 Barrels Petroleum producirte. Die Raffinerie und die Röhrenleitung (pipe line) der Deutschen Petroleumbohrgesellschaft sind seit dem 2. August in vollem Betriebe. Die Anlage einer weiteren Raffinerie ist gesichert und der Bau einer schmalspurigen Bahn von hier nach Peine projectirt. Die umlaufenden Gerüchte, Herr Mohr habe sein Werk an eine englische Gesellschaft verkauft, werden uns von bestunterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet, ebenso, daß der Genannte für eine deutsche Gesellschaft Ländereien in Winsen an der Aller gekauft habe. Im Weiteren theilt man uns mit, daß wiederum mehrere Gesellschaften zur Petroleumbohrung in der Bildung begriffen sind; es verlohnt sich nicht, allen diesen Projecten im Einzelnen nachzugehen. — Heute hat man der „Wes. Ztg." eine Probe des ersten raffinirten Petroleums aus der neuen Quelle gebracht. Es präsentirt sich durch seine helle Farbe ausgezeichnet und soll, wie uns glaubwürdig versichert wird, vortrefflich brennen.

Aus Baden, 5. August. Gestern Mittag ereignete sich auf dem Bahnhof in Pforzheim, wie der „Pforzh. Beob." mittheilt, ein Eisenbahn-Unfall. Der um 12 Uhr 35 Minuten von dort nach Wildbad abfahrende Schnellzug stieß auf der Schienenkreuzung auf den verspätet von Kalw einfahrenden Personenzug, was die Beschädigung mehrerer Personen, einer Locomotive und einiger Waggons zur Folge hatte.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 6. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

3 Gewinne von 15 000 M auf Nr. 21 689 27 419 43 959.

4 Gewinne von 6000 M auf Nr. 55 532 58 101 70 074 78 172.

54 Gewinne von 3000 M auf Nr. 181 1404 3175 3574 3659 6082 7047 9521 10 217 11 161 12 370 16 529 16 923 18 975 19 648 22 317 22 657 22 768 24 716 26 088 30 188 30 235 30589 30 712 32 776 32 953 32 999 35 398 36 965 38 445 39 273 41 653 43 263 43 685 43 873 43 927 45 898 46 286 54 907 62 946 66 404 66 571 68 288 68 835 73 342 78 494 78 835 81 134 83 057 83 321 86 406 87 862 90 467 92 062.

67 Gewinne von 1500 M auf Nr. 918 944 3445 4944 5658 6712 6824 7906 10 985 11 443 13 419 13 670 14 622 18 718 18 852 19 315 19 604 20 131 21 450 22 163 23 129 25 061 27 714 30 262 30 811 33 504 34 076 34 353 36 984 37 331 37 563 38 147 41 411 41 714 41 817 42 736 43 221 44 419 45 495 47 572 47 729 48 788 50 113 50 180 55 375 58 070 60 095 61 249 64 361 64 559 64 977 67 021 69 649 70 549 71 024 71 220 71 638 72 904 75 806 77 376 79 741 81 229 81 638 87 617 89 450 90 567

69 Gewinne von 600 M auf Nr. 3672 5077 5590 6547 11 618 14 320 14 792 15 459 15 525 16 818 17 828 17 853 18 446 20 219 20 635 21 434 22 031 22 845 26 339 27 486 29 881 30 518 31 134 31 411 31 806 37 449 38 184 39 638 40 103 41 439 42 292 42 855 45 420 49 360 49 889 50 892 57 495 53 556 59 548 59 759 61 187 62 039 63 928 63 962 64 212 66 325 66 117 68 011 68 758 68 881 69 092 69 099 69 533 70 153 70 918 70 993 73 362 73 490 74 585 77 242 84 195 86 418 86 552 87 360 91 737 92 968 92 989 94 534 94 716.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. August.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-		
Sept.-Okt.	219,00	217,70	rente	79,60	79,70
April-Mai	219,00	218,70	II. Orient-Anl	62,00	61,70
Roggen			1877er Russen	94,70	94,70
Sept.-Okt.	170,75	169,00	1880er „	76,40	76,20
April-Mai	163,00	161,00	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	124,10	123,90
200 ℔			Mlawka Bahn	102,70	102,70
Sept.-Okt.	23,50	23,40	Lombarden	231,50	228,50
Rüböl			Franzosen	621,50	620,50
Sept.-Oct.	57,00	57,40	Galizier St.-A	143,50	142,70
April-Mai	57,00	57,40	Rum. 6% St.-A	105,20	105,00
Spiritus loco	59,00	58,40	Cred.-Actien	645,00	644,00
Aug.-Sept.	57,70	57,50	Disc.-Comm.	234,70	233,70
			Deutsche Bk.	178,00	176,90
4% Consols	102,30	102,20	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	119,10	119,10
Pfandbr.	92,90	92,75	Oestr. Noten	174,35	174,25
4% westpr.			Russ. Noten	218,20	217,60
Pfandbr.	102,10	102,00	Kurz Warsch.	217,70	217,40
4½% westpr.			Kurz London	—	20,48
Pfandbr.	104,90	104,90	Lang London	—	20,38⁵

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 6. August. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fest. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 213 Br., 212 Gd., pr. September-Oktober 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 171 Br., 169 Gd., pr. Septbr.-Oktober 163 Br., 162 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl matter, loco 58,00, pr. Oktober 59,50. — Spiritus unveränd., pr. Aug. 48 Br., pr. August-September 47¾ Br., pr. Sept.-Oktober 46½ Br., pr. Oktober-November 45¾ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,25 Br., 7,15 Gd., pr. August 7,25 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,45 Gd — Wetter: Heiß.

Bremen, 6 August (Schlußbericht.) Petroleum Großes Geschäft. Standard white loco 7,25, pr. Septbr. 7,30—7,35, pr. Oktober-Dezember 7,50—7,55, pr. Januar 7,70. Alles bezahlt.

Amsterdam, 6. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 290. — Roggen pr. Oktober 202, pr. März 194.

Frankfurt a. M., 6. August Effecten-Societät. Credit-Actien 320½, Franzosen 309¼, Lombarden 114⅛, II. Orientanleihe 61⅞. Fest

Wien, 6. August (Schluß-Course.) Papierrente 78,00, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94,25. Ungar. Goldrente 117,80. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,20, 1864er Loose 176,00, Creditloose 183,50, Ungarische Prämienloose 128,70, Credit-Actien 368,00, Franzosen 354 50, Lombarden 130,50, Galizier 327,00. Kaschau-Oderb. 155,00, Pardubitzer 168,50, Nordwestb. 225,70, Elisabethb. 211,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,70, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2345,00, Franz-Josef —, Unionbank 148,00, Anglo-Austr. 159,90, Wiener Bankverein 143,00, Ungar. Creditact. 360,50, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,60, Amsterdam do. 97,05, Napoleons 9,32, Dukaten 5,52, Silbercoup. 100, Marknoten 57,40, Russ. Banknoten 1,24¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 263,70, ungarische Papierrente 91,55, 4pCt. ungarische Goldrente 91,47½, Buschtiehrader B. —.

Antwerpen, 6 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez., 18¼ Br., pr. Sept. 18¾ Br., pr. September-Dezember 19 bez., 19⅛ Br., pr. Oktober-Dezember 19¼ bez., 19⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 6. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen flau. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Paris, 6 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 28,90, pr. Septbr. 29,80, pr. Septbr.-Dezember 29,80, pr. November-Febr. 29,80. — Roggen steigend, pr. August 20,25, pr. Novbr.-Febr. 21,00. — Mehl steigend, pr. August 8 Marques 69,50, pr. Sept. 9 Marques 65,00, pr. September-Dezbr. 9 Marques 65,10, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 65,25. — Rüböl ruhig, pr. August 83,50, pr. September 83,50, pr. Sept.-Dezbr. 84,00, pr. Januar-April 83,00. — Spiritus ruhig, pr. August 62,50, pr. Sept. 61,75, pr. Septbr.-Dezbr. 60,75, pr. Januar-April 60,50. Wetter: Schön.

Paris, 6. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,35, 3 pCt. Rente 85,72½, Anleihe de 1872 118,10, Italien. 5pCt. Rente 90,25, Oesterr. Goldrente 82¼, Ungar. Goldrente 102,00, Russen de 1877 93¾, Franzosen 760,00, Lombard. Eisenb.-Actien 291,25, Lombard. Prioritäten 285, Türken de 1865 17,07½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 725, Spanier exter. 26 15/16, do. inter. 24 15/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 677, Societe generale 725. Credit foncier 1660, Aegypter 396, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 810, Banque hypothecaire 668, III. Orientanleihe 62½, Türkenloose 57,50, Londoner Wechsel 25,24½, 4pCt. ungarische Goldrente 79, 5pCt. Rumänische Anleihe 92, Galizier —.

Liverpool, 6 August Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-Sept.-Lieferung 6 27/32, November-Dezember-Lieferung 6 d.

London, 6. August. Consols 100 9/16. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98½. 5% Ital. Rente 89½. Lombarden 11½. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 78⅜. Silber 51⅜. 4pCt. ungar. Goldrente 77¾. Platzdiscont 2 pCt.

Glasgow, 6. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 573 600 Tons gegen 455 300 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 123 gegen 117 im vorigen Jahre.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M Br.	190—200 M bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M Br.	
hellbunt	117—128℔	190—215 M Br.	
bunt	117—128℔	190—210 M Br.	
roth	117—128℔	190—210 M Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 210 M Br., pr. Septbr.-Oktober 203—204 M bez., pr. Oktober-Novbr. 204 M Br., 203 M Gd., pr. April-Mai 207 M Br.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ neu 160—165 M, transf. 154 bis 156 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165 M, transf. 156 M

Auf Lieferung pr. Septbr.-Okt. transf. 154 M bez., inländ. 160 M Br., 158 M Gd., pr. Oktbr.-Novbr. transf. 152 M bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

Futter- 103℔ 125 M transf.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer pr. September-October transf. 125 M bez.

Rübsen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- 250—256 M, transf. 245 M

Regulirungspreis unterpoln. transf. 253, transf. 256 M

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transf. 251 M Br., 248 M Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ transf. 259—266 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,70 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,90 Gd., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NW.

Weizen loco blieb am heutigen Markte in matter Stimmung fast ohne Kauflust und konnten nur 32 Tonnen, davon inländischen bunt 122℔ zu 200 M, hellfarbig krank 120℔ zu 190 M pr. Tonne verkauft werden. Termine fest. Transit August 210 M Br., September-Oktober 203, 203½, 204 M bez., Oktober-November 204 M Br., April-Mai 206 M bez. und Br. Regulirungspreis 207 M

Roggen loco stark zugeführt mußte neuerdings billiger verkauft werden und ist bezahlt nach Qualität für inländischen 119℔ 161, 162 M, 120℔ 160½ M, 123℔ 168 M, 124℔ 169 M, 125℔ 170 M, für polnischen zum Transit 124/5℔ 158½, 160½ M, 127℔ 163 M, 128℔ 164 M pr. Tonne. Termine September-Oktober inländischer 160 M Br., 158 M Gd., September-Oktober Transit 154 M bez., Oktober-Novbr. 152 M bez., April-Mai inländ. 160 M Br. Regulirungspreis 165 M, Transit 156 M — Gerste loco alte mit Geruch Futter brachte 125 M pr. Tonne. — Hafer loco nicht gehandelt. Termine Septbr.-Oktbr Transit 125 M bez. — Winterraps loco ziemlich unverändert und poln. zum Transit nach Qualität zu 255, 258, 263 M, extra 266 M, russ. zum Transit 259, 260, 266 M pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco flau und billiger. Nach Qualität inländischer 250 M, extra fein 256 M, poln. zum Transit 245 M, russischer zum Transit 247 M, extra 250, 251 M, verschimmelt 160 M, Sommer alter 234 M pr. Tonne bezahlt. Termine Septbr.-Oktober Transit 251 M Br., 248 M Gd., Regulirungspreis Transit unterpolnischer 256 M, Transit 250 M — Spiritus loco wurde zu 56,50 M gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. August. [Wochenbericht vom 1. bis 6. August.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus hatte in effectiver Waare sehr umfangreichen Verkehr. Die vom 30. Juli bis 5. August eingetroffenen Zufuhren betrugen 815 000 Liter, von denen 665 000 Liter zur Kündigung gelangten. Diese ungewöhnliche Abundanz von Waare suchten Raffineure zu einem Preisdruck zu benutzen, begegneten darin jedoch dem kräftigen Widerstand der Commissionshäuser, welche einen Theil der undisponirten Waare zu Lager brachten. Demzufolge konnte sich Locowaare ziemlich unverändert behaupten und zeigte sich für Termine schließlich auch vermehrte Kauflust. Bezahlt wurde loco 56½, 56¾, 57 M und Gd., August 56½, 56¾, 57¼, 57 M und Gd., Sept. 57, 57¼, 57, 57¼ M und Gd., Septbr.-Oktbr. 55, 55¼, 55, 55¼ M und Gd., November 54 M Br., November-April 53½ M Br., Frühjahr 54 M Br. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 6. August Weizen pr. August —, pr. Herbst 218,00, pr. Frühjahr 217,00. — Roggen pr. August 175,00, pr. Herbst 165,50, pr. Frühjahr 156,50. — Rübsen pr. Herbst 266,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,00, pr. Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 57,40, pr. August 57,00, pr. September-Oktober 54,00, pr. Frühjahr 52,50. — Petroleum pr. Herbst 7,80.

Berlin, 6. August. Weizen loco 200—235 M gef., pr. August 217½ M bezahlt, pr. September-Oktober 217½—217—218 M bez., pr. Oktober-Novbr. 217—216½—217 bez., pr. Novbr.-Dezbr. 217—216—216½ M bez., pr. April-Mai 219—218½—219 M bez. Roggen pr. 1000 Kilo loco 177—190 M gefordert, neuer inländischer 182—186 M ab Bahn bez., hochf. inländ. M ab Bahn bez., alter inländischer — M ab Bahn bez., pr. August 176—175½—177 M bez., pr. Sept.-Oktober 168—167½—169 M bez., pr. Oktober-November 165½ bis 165—166 M bez., pr. November-Dezember 163—162½—163½ M bez., pr. April-Mai 160—159½—161 M bez. Gek. 16,000 Ctr. Kündigungspr. 176 M — Hafer loco pr. 1000 Kilo 142—175 M gef., ost- und westpreuß. 152—160 M, russ. 146—160 M, pomm. und mecklenb. 162—166 M, schlesischer und böhm. 159—165 M bez., fein weiß mecklenburger 167—169 M ab Bahn pr. August — M, pr. Sept.-Okt. 143 M bez. u. Br., pr. Oktbr.-Nov. 142 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 142—141 M bez., pr. April-Mai 144½ M bez. — Gerste loco 145—185 M pr. 1000 Kilo. — Mais loco 132—135 M geford., pr. August 130½ M, pr. August-September — M, pr. Septbr.-Oktober 130—131 M bez., pr. Oktober-Novbr. 132 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 134 M Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 130½ M — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M, Kochwaare 184—210 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 00 28,50 bis 27,50 M, No. 0 u. 1 27,50—26,50 M — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M, No. 0 u. 1 25—24 M, pr. August 24,10 bis 24,25 M bez., pr. August-September 23,35—23,45 M bez., pr. September-October 22,10 bis 25 M bez., pr. Oktober-Novbr. 22,60—70 M bez., pr. November-Dezember 22,35—40 M bez., pr. April-Mai 22—22,10 M bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M — Oelsaaten. Winter-Raps 254—270 M, Winterrübsen 252—268 M — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M, pr. August 57,5—57,4 M bez., pr. August-Sept. — M bez, pr. Sept.-Oktober 57,5—57,4 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 57,3—3 M bez., pr. Nov.-Dezember 57,5—57,3 M bez., pr. April-Mai 57,5—4 M bez., pr. Mai-Juni — M Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M — Petroleum 100 Kilo loco — M, pr. August 23,5 M bez., pr. Sept.-Okt. 23,4 M bez, pr. Oktbr.-Nov. 23,9 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 24,4 M bez — Spiritus loco ohne Faß 58,4 M bez., pr. August 57,7—58,1 M bez., pr. August-Sept. 57,1—57,1 M bez., pr. Septbr.-Oktober — M pr. Oktober-November. 52,9—4 M bez., pr. Novbr.-Dezember 52,3 M bez., pr. April-Mai 52,9—53,2 M bez.

Wolle.

W. **Posen**, 7. Aug. (Original-Bericht.) Der Geschäftsverkehr bleibt nach wie vor äußerst beschränkt und die jetzt stattfindenden Umsätze reduciren sich auf unbedeutende Posten. Großhändler fehlen gänzlich und die wenigen Käufer, welche in letzter Zeit hier den Platz frequentirten, bestanden daher ausschließlich aus kleineren Fabrikanten. Die Situation des Marktes ist nicht fest, da Käufer nur mit großer Vorsicht an den Kauf herantreten und zu billigen Preisen kaufen wollen. Es wurden im Ganzen gegen 400 Centner verkauft und zwar 200 Centner gute Posensche Tuchwolle und 200 Centner Stoffwolle; erstere bedang 58 Thaler, letztere 55 Thaler. Käufer dafür waren lausitzer und sächsische Fabrikanten. In der Provinz war der Verkehr gleich Null, da außer einigen kleinen Partien Landwolle, welche von auswärtigen Händlern a 45 Thaler gekauft wurden, nichts weiter abging. Die Zufuhren waren in jüngster Zeit schwach, doch wurde das verkaufte Quantum durch dieselben dennoch ersetzt. Nach der momentanen Geschäftslage des Berliner und Breslauer Marktes, woselbst auch über Geschäftsstille geklagt wird, ist auf eine Hebung des Verkehrs vor der Hand keine Aussicht vorhanden.

Butter.

Berlin, 7. August. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Die besseren, frischen Qualitäten erfreuten sich in der vergangenen Woche guten Begehrs, hauptsächlich feiner 120-℔-Ausstich. — Es wurden für feine und mittelfeine Waare einige Mark per Centner mehr bewilligt. In Landbutter war das Geschäft ruhig, die feste Tendenz behielt jedoch die Oberhand. Gestandene Waare vernachlässigt. — Wir notiren (Alles pr. 50 Kilogr.): Feine und feinste mecklenburgische, vorpommersche und holsteiner 105—111 M, Mittelsorten 95 bis 103 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 95—105 M, feine 105—110 M, vereinzelt 115 M, abweichende 85—93 M — Landbutter: pommersche 85—87 M, Hofbutter 90 M, Netzbrücher 88—90 M, ost- und westpreußische 83—87 M, Hofbutter 90 M, schlesische 85—88 M, feine 90—92 M, Elbinger 90 M, bairische 83 M, Gebirgs- 85—87 M, thüringer 90 M, hessische 90 M, ostfriesische 105 M — Galizische, ungarische, mährische 73—78—82 M

Zucker.

Magdeburg, 5. August. Rohzucker. Bei sehr geringer Kauflust mußten in den letzten 8 Tagen die Inhaber der wenigen Restläger Kornzucker sich in einen kleinen Preisnachlaß fügen; Nachproducte konnten sich gleichfalls nicht behaupten, und beträgt deren Ermäßigung durchschnittlich 0,50 M pr. Ctr. Der Gesammtumsatz beläuft sich auf ca. 11 000 Ctr. Raffinirte Zucker fanden auch während dieser Berichtswoche noch keine bessere Beachtung; Nachfrage und Angebot blieben andauernd ohne Bedeutung, und wurden für die begebenen 4000 Brode, 1500 Ctr. gemahlene Zucker und 500 Ctr. Würfelzucker unten vermerkte, etwas billigere Notirungen bedungen. Melasse 4,80—5,00 M, 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Notirungen: Kornzucker, excl. von 96 pCt. 34,00—34,30 M, do. excl. 95 pCt. 33,00—33,30 M, Nachproducte, excl. 88—94 pCt., 25,50 bis 30,00 M — Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß 41,25 M, do. mittel excl. Faß 41,00 M Würfelzucker II., incl. Kiste 42,50—43,00 M Gemahlene Raffinade II., incl. Faß, 40,25 bis 41,00 M Gemahlene Melis I., incl. Faß, 39,00 bis 39,50 M pr. 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. August. — Wind: SSW.

Angekommen: Pinus (SD.), Jeff, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Wilhelmine, Vetterick, Randers, Holz. — Goval (SD.), Brown, Aberdeen, leer. — Byka, Petersen, Neustadt; Artushof (SD.), Albrecht; Holz.

7. August. Wind: W.

Angekommen: Franz Ludwig, Krohn, Kopenhagen, Kreolit. — Willy, Lorentz, Schwarzenhütte; Cement. — Annie Cowley Gill, Wick, Heringe. — Martha u. Clara, Alwardt, Wisbeach, Kohlen. — Hilmar, Hammerström, Killey, Kalksteine. — Ben Macdui (SD.), Reid, Burntisland, Kohlen. — Minna, Brenzer, Sunderland, Kohlen. — Tjalda Susanna, Lüken, Bremen, Güter. — Mlawka (SD.), Boje, Workington, Roheisen.

Gesegelt: Christian Heinrich, Bradherin, Suttonbridge, Holz. — Marquis of Lorne (SD.), Brownrigge, Riga, leer. — Pacific (SD.), Wheeler, Hull, Holz und Güter.

8. August. Wind: NO.

Nichts in Sicht.

Thorn, 6. August. — Wasserstand: 1 Fuß 5 Zoll.

Wind: W. — Wetter: klar, schön.

Stromauf:

Von Dölau bei Halle nach Warschau: Pinnow, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Apel, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Stromab:

Lorbeerbaum, Karpf u. Kühl, Dunagetz-Paluszütz, Elbing und Tiegenhof, 3 Tr., 825 St. Rundtannen, 850 St. Kanttannen, 1840 St. w. Mauerlatten.

Wrobel, Rosenzweig, Sackul, Danzig und Schulitz, 4 Tr., 7282 St. h. Rundklötze, 1317 St. w. Balken, 253 St. w. Sleeper, 102 St. eich. Bretter, 37 St. eich. Weichenklötze, 1579 St. einf. Schwellen.

Wrobel, Rosenzweig, Sackol, Danzig u. Schulitz, 2 Tr., 1305 St. h. Plançons, 226 St. h. Balken, 1020 St. w. Balken, 111 St. w. Sleeper, 42 St. eichene dreifache, 542 St. eich. dopp., 373 St. gef. einfache, 23 St. kief. Schwellen.

Neumann, Herz, Kraßnistaw, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 516 St. w. Balken u. Mauerlatten, 300 St. w. Sleeper, 5155 St. eich. Faßdauben, 2229 St. Rundeichen.

Neumann, Herz, Kraßnistaw, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 153 St. w. Mauerlatten, 1358 St. eichene 485 St. einf. und 53 St. dopp. Schwellen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 5. August. Capt. Watson vom englischen Dampfschiff „Middleton", heute Morgen von Stockholm hier angekommen, berichtet: Am 31. Juli, Nachmittags 4¼ Uhr, Utklipparne in WNW. peilend, Entfernung ungefähr 4 Miles, passirten ein Schiff mit dem Boden nach oben treibend; dasselbe war schwarz angestrichen und ca. 160 Fuß lang. Nach Meinung des Capt. Watson trieb dasselbe sehr gefährlich für die Schifffahrt.

Kopenhagen, 1. August. Die Kuff „Emma Catharina", aus Rendsburg, von Memel nach Hamburg mit Planken, ist am 27. Juli in sinkendem Zustande nach Gudhjem einbugsirt; der Capitän ist leider über Bord geschlagen.

Gefle, 4. August. Der englische Dampfer „Magdeburg", mit Eisen beladen, ist beim Abgang von hier gestrandet und noch nicht wieder flott geworden. Das Schiff sitzt auf hartem Grunde, wird indeß, falls das Wetter schön bleibt, wahrscheinlich wieder abgebracht werden.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	760	WNW	6	bedeckt	14	
Aberdeen	763	WSW	3	halb bed.	17	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	760	S	4	halb bed.	19	
Stockholm	766	WSW	2	bedeckt	20	
Haparanda	758	S	2	halb bed.	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	NNW	1	Regen	11	
Cork, Queenstown	765	W	4	wolkig	14	1)
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	760	WNW	2	bedeckt	18	
Sylt	758	SW	3	heiter	20	
Hamburg	760	S	3	wolkenlos	21	2)
Swinemünde	762	SSO	3	wolkenlos	20	3)
Neufahrwasser	765	SW	1	halb bed.	21	
Memel	764	SSW	2	bedeckt	18	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	SW	4	Dunst	22	
Karlsruhe	764	O	1	wolkenlos	21	5)
Wiesbaden	764	SO	1	wolkenlos	21	6)
München	767	W	3	wolkenlos	20	
Leipzig	763	S	3	wolkenlos	22	7)
Berlin	762	SSO	1	wolkenlos	21	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	767	SO	3	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nissa	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang mässig. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Nachts schwacher Thau 5) Dunst.. 6) Thau. 7) Dunstig.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 7. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	759,8	WNW	5	halbbed.	16	4
Neufahrwasser	763,3	NW	3	wolkig	17	—
Swinemünde	765,4	NW	3	heiter	16	1
Kiel	765,5	WSW	4	wolkig	17	—
Skagen	760,4	W	6	wolkenl.	14	6
Kopenhagen	763,3	WNW	2	wolkig	16	—
Bornholm Hmmr.	763,1	SW	4	heiter	15	—
Stockholm	755,9	W	4	wolkenl.	16	—
Riga	757,1	NW	3	heiter	17	—

Eine Depression befindet sich über dem Nordbotten, über Schweden und der Ostsee bei westlichen mässigen Winden; eine neue Depression über Schottland, Winde in Britannien südwestlich, frisch, auf dem Kanal südlich, leicht. In Irland und Schottland Regenfälle.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 8. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	760,7	NW	2	heiter	18	3
Neufahrwasser	763,1	NW	1	heiter	17	—
Swinemünde	762,9	WNW	2	halbbed	19	0
Kiel	761,7	SSW	3	wolkenl.	16	—
Skagen	758,7	SW	5	wolkig	15	2
Kopenhagen	761,3	SSW	2	halbbed.	17	—
Bornholm Hammer	762,0	SW	2	wolkenl.	16	—
Stockholm	758,7	W	2	bedeckt	15	—
Riga	758,6	SW	2	wolkenl.	16	—

Der Barometer ist fast überall etwas gefallen. Eine Depression befindet sich im norwegischen Meere. Winde überall schwach, im südlichen Nordsee- und Ostseegebiet meist südlich bis westlich. Wetter heiter, trocken bei fast normaler Temperatur.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	12	762,9	20,2	WNW., böig, hell u. wolkig.
8	8	762,0	18,7	NW., flau, heiter.
	12	759,0	20,7	N., flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut.
Berent, den 5. August 1881.
Katasterkontroleur **Leopold**
2020) und Frau. geb. Boyen.

Gestern um 5 Uhr Morgens starb sanft nach kurzem Leiden unser freundlicher **Hans** im Alter von 7 Monaten, welches hiermit in tiefstem Schmerz anzeigen (2052
Eduard Mielke, Lehrer,
Clara Mielke, geb. Albrecht.

Den heute Nachmittags 3 Uhr nach kurzem Krankenlager in Folge von Typhus erfolgten Tod meines inniggeliebten Pflegevaters, des Sanitätsrathes

Dr. Krause,

zeigt statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an. (2018
Riesenburg, den 7. August 1881.
Martha Sawatzky.
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 10. August, Nachmittags 3 Uhr.

Gestern Abend entschlief nach längeren Leiden mein innig geliebter Mann, der Fabrikbesitzer

Eduard Rother.

Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an
2029) **Marie Rother**
geborene **Lindenberg.**
Breslau, den 7. August 1881.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief in Folge der Diphtheritis unser lieber kleiner **Willy** im Alter von 4 Jahren. (2009
Bissau, den 6. August 1881.
Fr. Ulrich u. Frau.

Für Ertheilung von gründlichem Klavier-Unterricht habe zum Winter noch einige Stunden zu besetzen. (1906

Anna Kayser,
Klavierlehrerin,
ausgebildet und geprüft am Leipziger Conservatorium. Zu sprechen Montag u. Donnerstag, Vorm. 10—12 Uhr, in meiner Wohnung, Fleischerg. 40, part.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., a M. 6. — Erneuerungloose a M. 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a M. 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Weyher, (2008
Musiklehrer,
wohnt jetzt Jopengasse No. 26.

Neuester humoristischer Marsch
Der kreuzfidele Kupferschmied
für's Klavier a 60 ₰
vorräthig bei (2026
Herrmann Lau, Musikalhdlg.
Wollwebergasse 21.

Matjes-Heringe

in nur hochfeinster Qualität empfiehlt
Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Tafelbutter

per Pfd. 1,30, 1,20, 1,10, 1 und 90 ₰ empfiehlt (2005
Magnus Bradtke.

---

50 Ballen Strohpapier
billig abzugeben (2043
J. G. Baufeldt,
Jungferngasse 28.

Gothaer Cervelatwürste
empfing und empfiehlt (2032
H. Entz,
Langenmarkt Nr. 32.

Beste englische
Maschinen-kohlen
offerirt ex Schiff (1891
Rudolph Lickfett,
Burgstraße 7.

Neue Muster
Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen die Schirmfabrik von
Natalie Bollmann
Gerbergasse 10.

Chimborasso,

Flasche incl. Glas M. 1,00
offerirt
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt 3.
Dieser von mir aus nur besten Kräutern bereitete magenstärkende Liqueur wirkt auf Appetit und Verdauung äußerst günstig.
Ich kann denselben daher auf das Wärmste empfehlen.

Mit 1—2000 M. Kapitaleinlage w. ein Theilnehmer zu einem Kohlen- u. Klobenholz-Geschäft hier gesucht. Den Verkauf kann derselbe selbstständig weiter leiten.
Adressen unter 2027 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Circus Eduard Wulff.

Dienstag, den 9. August 1881:

Parade-Vorstellung.

Zum ersten Mal:

Der Rattenfänger von Hameln.

Große phantastische Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 5 Bildern, nach **Julius Wolff's** gleichnamiger Aventure.

Pompöseste und neuestes Gala-Ausstattungs-Stück.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg.** — **Einlaß 3 und 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 3½ und 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Restaurant Rud. Heyn Nachfl.,
Kohlenmarkt, neben dem Stadt-Theater.
Heute und während des Dominiks
Frei-Concert
unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Mayer.**
Anfang 8 Uhr Abends. (2039

Um unserer werthen Kundschaft Gelegenheit zu besonders vortheilhaften und billigen

Dominiks-Einkäufen

zu geben, haben wir die Preise in allen Abtheilungen unseres Lagers bedeutend ermäßigt und empfehlen folgende Artikel als **enorm billig:**

Lakenleinen, 160 Ctm. breit, in guter Waare, a **Meter von 1,35 Mk. an,**
Rosa Inlett, 130 Ctm. br., a **Mtr. v. 2,10 Mk. an,**
Bettdrill in verschiedenen Farben, 115 Ctm. breit, a **Meter von 1,50 Mark an,**
Handtücher, leinene, abgepaßt, a **Dtzd. 4,50 Mk,**
Gedecke mit 12 Servietten, in Damast, rein Leinen a **16 Mark.**
Franzen-Decken, leinene, in gelb u. grau, 135 Ctm. groß, a **2,25 Mark,**
Dessert-Servietten, leinene, a **Dtzd. 3 Mark,**
Bettdecken mit Franzen, 150 + 180 Ctm. groß, a **1,75 Mark,**
Bettdecken mit Franzen, 155 + 200 Ctm. groß, a **2,75 Mark.**
Staubtücher in Leinen a **2 Mk. per Dtzd.,**
Dowlas und Shirting a **Mtr. von 30 Pfg. an,**
Bunte Bezüge, roth carrirt, a **Mtr. von 30 Pfg. an,**
Negligé-Zeuge, gestreift, a **Meter von 30 Pfg. an,**
Reste Leinen in jeder Länge von 40 Pfg an,
Gebleichter Parchend, 84 Ctm. breit, a **Meter von 65 Pfennigen an,**
Boy und Flanelle in allen Farben, a **Meter von 1,25 Mark an,**
Küchenhandtücher in grau, a **Mtr. von 25 Pfg. an,**
Küchenhandtücher in weiß, a **Mtr. von 30 Pfg. an,**
1000 Dtzd. Taschentücher für Herren und Damen, a **Dtzd. von 2 Mark an,**
1000 Dtzd. Taschentücher f. Kinder, a **Dtzd. 1,90 Mk.**
Ungeklärte Damenhemden a **1,50 Mk.,**
Dowlas-Damenhemden a **1,25 Mk.,**
Negligé-Jacken a **1,25 Mark,**
Pantalons für Damen 1,25 Mark,
Corsetts, grau Panzer-, a **1 Mark,**
Damen-Manschetten in Leinen a **50 Pfge.,**
Damen Kragen, leinene, von 15 Pfg. an,
blaue, weiße und bunte Schürzen sehr billig,
Victoria-Röcke von 2 Mark an,
Filz Röcke von 2,75 Mark an,
weiße Unterröcke, elegant, von 2,50 Mk. an,
seidene Damen-Cravatten, elegant, von 25 Pfg. an,
gewaschene Oberhemden von 3 Mk. an,
baumwoll. Unterkleider, schwere Qualit., a **2,25 Mk.,**
ungeklärte Hanf-Leinen, 33 Meter p. St. 12 Mk.,
bessere Qualitäten 15, 18, 20 und 30 Mark,
Percal zu Kleidern a **Meter von 25 Pfg. an,**
Percal-Morgenröcke (Rock u. Paletot) a **3,50 Mk.,**
Kleiderstoffe a **Meter von 30 Pfg. an.**

Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
29 Langgasse 29. (1776
Aufträge nach außerhalb gegen Nachnahme.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel, Danzig,
Heiligegeistgasse No. 118,
empfiehlt in reicher Auswahl neben eigenem Fabrikat
Flügel und Pianinos
der Hof-Pianoforte-Fabrik **Zeitter & Winkelmann** in Braunschweig. Dieselben, nach dem weltberühmten System
Steinway Sons, New-York,
in höchster Vollendung erbaut, fanden die größte Anerkennung der bedeutendsten musikalischen Autoritäten, wie Rubinstein, Jaell u. a. m.

General-Versammlung.

Die Actionäre der Zuckerfabrik **Dirschau** werden hiermit zu einer General-Versammlung auf

Sonnabend, den 13. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

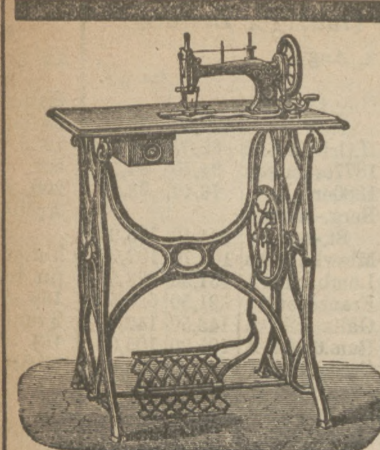
in den Saal des Hotels zum **„Kronprinzen von Preußen"** in **Dirschau** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathsraths auf die Dauer von 4 Jahren an Stelle der ausgeloosten Herren
   Kaufmann **J. Carlsohn,** Dirschau,
   Rittergutsbesitzer **R. Heine** auf Narkau.
4. Wahl dreier Rechnungsrevisoren gemäß Art. 239 des Handels-Gesetz-Buchs.
5. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr nach Vorschlag des Aufsichtsraths.
6. Abänderung des § 17 des Statuts

Nach § 15 des Statuts haben diejenigen Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, ihre Actien und außerdem, wenn Sie persönlich nicht erscheinen, die Vollmachten oder sonstige Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direction zu deponiren, oder in derselben Frist die Bescheinigung über anderweite der Direction genügende Deposition einzureichen. Ueber die geschehene Einreichung der Actien werden Depositenscheine ausgefertigt, welche als Einlaßkarten zur General-Versammlung dienen (1435

Zuckerfabrik Dirschau.
E. Philipsen. A. Preuss. Leopold Raabe.



Die
Original Singer Nähmaschinen
deren Verkauf 1880
538,609 Nähmaschinen
oder 107,442 mehr als im Jahre vorher betrug,
haben durch dreißig Jahre unvergleichlichen Erfolges bewiesen, daß die Original Singer Maschinen sowohl für den Familien-Gebrauch wie für alle gewerbliche Zwecke, die beliebtesten aller ausgebotenen Nähmaschinen sind, und daß sie in Construction, Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer von keinem anderen Fabrikat erreicht werden.

Die Original Singer Nähmaschinen sind mit den neuesten Verbesserungen und Hülfsapparaten versehen; besonders mache auf das neue Tretgestell aufmerksam, welches auf beiden Seiten die Fabrikmarke der Singer Manufacturing Co. trägt und zufolge seiner neuen sinnreichen Gesammtconstruction nie Reparaturen bedarf und selbst schwächlichen Personen ein müheloses Arbeiten auf der Maschine gestattet sowie jedes Geräusch beim Nähen vermieden wird.

Nur ächt, wenn die Maschine auf dem Arme die Fabrikmarke, sowie die volle Firma „The Singer Manufacturing Co." trägt.

G. Neidlinger, 44 Langgasse 44.

Im Interesse des Publikums und um es Jedem, selbst dem Unbemittelten zu ermöglichen, sich eine Original Singer Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preiserhöhung bei kleiner Anzahlung auf wöchentliche Abzahlung von **2 Mark** abgegeben, sowie alte und nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

Dominiks-Ausverkauf.
Regenschirme
in
elegantester Ausstattung
in Seide pro Stück 6, 7½, 9 und 10 M., in schwerster Seide 12, 12½, 14, 15 M. u. s. w., in Zanella 2½, 3, 3½, 4 M., feinste Velour 6—8 M. **Eleganteste Sonnenschirme** und **En-tout-cas** in Wolle von 1—4 M., in Seide 3, 3½, 4, 5, 6 M., **die das Doppelte gekostet,** bei (179
A. Walter, vormals Alex Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Wirklich reeller Ausverkauf.
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen** und **kurzen Tabaks-Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Cigarren-Taschen, Kragen- und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Whistmarken und Teller,
Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein,
Kegelkugeln, Queue-Leder 2c.
Das Lager ist auch im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8841
G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,
Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Um mit meinem bedeutenden
Schuhwaaren-Lager
zum Theil zu räumen, habe ich für nachstehende Waaren die Preise um 10 % und darüber ermäßigt. Hohe, elegante **Wiener Lackstiefel** für Damen früher 15 M., jetzt 9 und 10 M., hohe elegante **Damen-Rindlackstiefel** früher 12 M., jetzt 7,50, 8 und 9 M., **Damen-Lederstiefel,** wasserdicht und mit ganz starken Sohlen von 5,50 M. an.

Für Damen:
Morgenschuhe, Promenadenschuhe und **Ballschuhe** sehr billig, **Herren-Gamaschen** in Roßleder, Kalbleder, Chagrinleder für 7, 8 u. 9 M., **Herren-Rindlack-Gamaschen,** doppelsohlig, früher 15 M., jetzt 11 M., **Roßleder-Schaftstiefel** für Herren vom besten Material für 9 und 10 M., **Knopfstiefel** für Mädchen und Kinder in größter Auswahl sehr billig (2054
Schuhwaaren-Fabrik
G. Willdorff,
Kürschnergasse 39,
Ecke Langenmarkt.

Sandomir Saat-Weizen
in Originalsäcken,
Lieferung frei ab Danzig
offerirt
A. Harder,
Hundegasse 65.

Für Liebhaber.
Ein japanisches Schwert u. Damendolch ist zu verkaufen
Adressen unter 2036 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meyer's Conservations-Lexikon in neuester Auflage, 18 Bände, ist für 120 M. cr. abzugeben. Zu erfragen **Rudolf Mosse** in Danzig.

Neue elegante Jagdwagen billig zum verk. wegen Aufgabe Stadtgebiet 25
Czwiklinski. 1727

Ein fliegendes Spild ca. 7 Fuß lang, 2½ Fuß bereit ist billig zu verkaufen 2025
Langgarten Nr. 5.

Zur Unterstützung der Hausfrau wird ein anspruchsloses junges Mädchen gesucht, die gleichzeitig zwei Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann. Offerten unter No. 2041 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine Kindergärtnerin
I. Cl., die den ersten Elementar- wie Klavier-Unterricht ertheilt, z. Z. in Stellung ist, sucht zum 1. Oktober Engagement. Auskunft ertheilt Frau **Schirmacher,** Danzig, Gr. Wollwebergasse 15. (1995

Ein mahagoni **Tafelpianino** zu vermiethen 3. Damm 3 parterre.

Schwarzes Meer 13
ist die **Saal-Etage,** 3 Zimmer, Zubehör und Eintritt in den Garten zum 1. October zu vermiethen (2051

Naturforschende Gesellschaft.
Section für Physik und Chemie.
Mittwoch, den 10. h.,
4 Uhr,
Sitzung.
Tages-Ordnung: Besprechung über ein Schreiben des statistischen Bureaus, betreffend die Fortführung der langjährigen meteorologischen Beobachtungen des Hrn. Director Strehlke. (2010
Lampe.

Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 14. d. Mts.:
Vergnügungsfahrt per Extrazug nach Elbing
für Mitglieder, deren Familien und Gäste. Fahrpreis pro Person 3 M.
Da die Fahrt nur bei hinreichender Betheiligung per Extrazug unternommen werden kann, so wird dringend gebeten, die Erklärung über die Theilnahme bis spätestens **Mittwoch Abend** abzugeben.
Theilnehmerkarten sind zu haben im Gewerbehause bei Herrn **Janzohn,** bei dem Vereinsboten und den unterzeichneten Comitémitgliedern. (2034
Pfannenschmidt. Husen.
A. H. Dieball.

Der Danziger Bürgerverein
feiert sein 2. Sommerfest in **Heubude, am Sonntag den 14. August.**

☐ **Eugenia.**
Die für Dienstag, den 9. Aug., 7 Uhr Abends, angesetzte Conferenz beginnt erst um **8** Uhr.

Extrafahrt Rothebude—Danzig.
Donnerstag, den 11. August,
Abfahrt Rothebude 4 Uhr Nachmittags, von Danzig 12 Uhr Nachts. Musik, Abends das Boot beleuchtet.
Gebr. Habermenn.

Meine Wochen-Concerte
fallen während des Dominiks aus.
J. Kochansky.
Kaffeehaus zur halben Allee.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
1873) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 9. d. M.
IV. grosses Militär-Doppel-Concert
gegeben von den Musik-Corps des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. No. 5 und des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1
Programm ohne größere Pausen.
Den Schluß jedes Theils spielen beide Musik-Corps vereint.
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.
Entree 20 Pf.
C. Theil. F. Keil

Seebad Westerplatte.
Dienstag, den 9. August cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger,**
Anfang ½5 Uhr. Entree 10 ₰.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 9. August 1881:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr)
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau,** direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräulein **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Abramowitz,** 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frl. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Schneider, Fiori** u. **Berends.**
Regie: Herr **A. Geldner,** Charakter-Komiker.
Die **Concert-** u. **Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze:
Prosceniums-Loge M. 1,50. 1. Rang (1—8) M. 1,50. 1. Rang-Loge (9—16) M. 1,00. Große Loge 80 ₰. 2. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M. 1,00. Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Amphi-Theater 30 ₰. Gallerie 30 ₰.
Billet-Verkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bernh. Sternberg,** Langgasse 27.

Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert,
ausgeführt von der Theater-Kapelle.
Logen geöffnet.
Restaurant an kleinen Tischen.
H. Meyer.

Vauxhall.
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
Grand-Ball.
Morgen: Große Vorstellung.
H. Meyer.

Ein Kanarienvogel entflogen Wollwebergasse 25. (2006

Höhe u. Tiefe überall.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.